



ÖSTERREICHISCHE L A S M U S I K

Zeitung

Die Trachtenkapelle Lech am Arlberg trägt die traditionelle Walsert Burschentracht mit der sogenannten „Zipfelkappe“, die ein Markenzeichen der Musikkapellen in der Region darstellt.



ÖBV-Kongress
16. bis 18. Juni 2022
in Vorarlberg
mit der Trachtenkapelle
Lech am Arlberg

THEMENSCHWERPUNKT

Vorarlberg

In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf das westlichste Bundesland. Alles über
Verband, Ausbildung, Brauchtum, Traditionsmarsch und Militärmusik in Vorarlberg ... ab Seite 14

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Rekordfunke

KOMPONISTENPORTRÄT

6 Sepp Thaler

PASSIONSSPIELE

8 Neuinszenierung in St. Margarethen

EHRUNG

8 Goldener Johann Strauss
für Bernhard Heher

GEDANKEN EINES KAPPELLMEISTERS

9 Helmut Schmid

SAVE THE DATE

10 Carl Michael Ziehrer, 3. – 5. Juni 2022,
Wien

JUVENTUS MUSIC AWARD

12 Ausschreibung

ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFORUM

14 Zeitplan

SCHWERPUNKT VORARLBERG

16 Der Blasmusikverband
19 Blasmusik auf höchstem Niveau
20 Brauchtum
22 Militärmusik
23 Traditionsmarsch

JENSEITS DES TELLERRANDS

24 Alois Schöpf

JUGENDCORNER

25 Neues von der Blasmusikjugend

MUSICAL

29 Im Schatten von Napoleon

BLECHLAWINE 2.0

30 Blasmusikfestival im Zillertal

BUNDESLÄNDER

31 Burgenland	38 Steiermark
33 Kärnten	39 Tirol
35 Niederösterreich	40 Vorarlberg
36 Oberösterreich	41 Wien
37 Salzburg	

BLICK ZUM NACHBARN

42 Liechtenstein
43 Südtirol

NACHSPIEL

43 Impressum



Foto: Andreas Haller - Montafon Tourismus GmbH

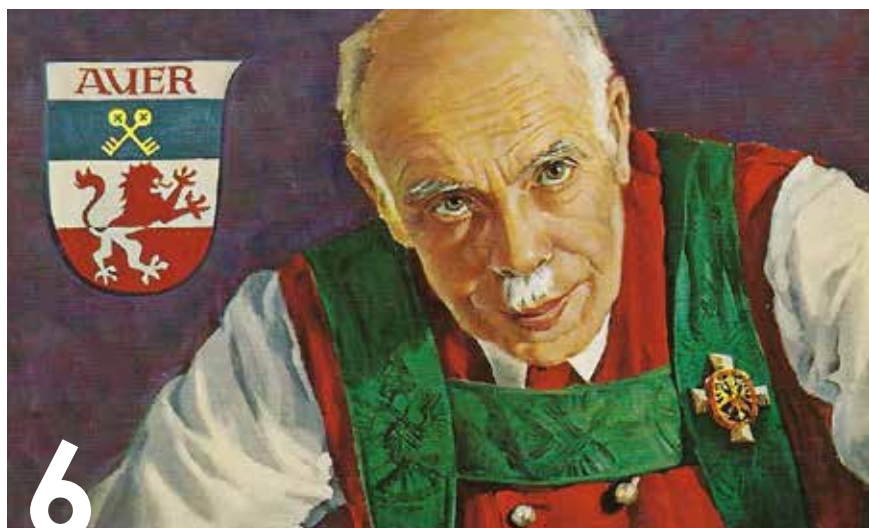




Foto: K. Morgenstern

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Frühling naht mit großen Schritten und alles in der Natur beginnt sich wieder zu regen. Auch in der österreichischen Blasmusik spürt man eine starke Aufbruchstimmung. Laufend sieht man Ankündigungen bzw. Plakate zu Konzerten, Seminaren und vielen weiteren Aktivitäten – endlich geht es wieder los!

In der Österreichischen Blasmusikzeitung (ÖBZ) tut sich ebenfalls einiges. Der Themenschwerpunkt liegt diesmal auf Österreichs westlichstem Bundesland – Vorarlberg. Der Vorarlberger Blasmusikverband zählt zu den aktivsten Verbänden in unserem Land. Zahlreiche motivierte, kreative Köpfe haben zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen. Bei ihnen möchte ich mich an dieser Stelle von ganzem Herzen bedanken. Ein großer Dank gilt vor allem Sara Kapeller und Wolfram Baldauf, die mich in meiner Arbeit auch über die Zeitung hinaus mit Ideen und konstruktivem Feedback unterstützen.

Bundesweit sind viele Damen und Herren am Planen großer Projekte. So wird 2022 ein Jahr voller Blasmusik werden. „Mastermind“ Karin Vierbauch und ihr Team leisten Großartiges. Gemeinsam mit den Landes- und den Partnerverbänden konnten bereits zahlreiche Termine fixiert werden, die Blasmusik auf höchstem Niveau versprechen.

Ich persönlich möchte dazu nur Folgendes sagen: Ich freue mich sehr darauf!

Rainer Schabereiter
Chefredakteur

Rekordfunke

Die Hofstaller Funkenzunft aus Lustenau (Vorarlberg) hat mit dem weltweit größten Funken den Sprung in das Guinness-Buch der Rekorde“ geschafft: Der Funke in Lustenau wurde als „tallest bonfire“ (höchstes Lagerfeuer) bestätigt. Am 16. März 2019 brannte der Rekordfunke mit der offiziellen Höhe von 60,646 m ab. Mehr als 10.000 Besucher*innen verfolgten das Spektakel. Das Abbrennen von Funken ist ein Teil des Vorarlberger Brauchtums. Traditionell soll damit am ersten Wochenende der Fastenzeit der Winter vertrieben werden. Für den Rekordfunken sorgte ein 23-Mann-Team mit einer Vorbereitungszeit von zwei Jahren. Die Umsetzung nahm ca. zwölf Wochen in Anspruch.

Mehr über diesen Brauch auf Seite 18



Sepp Thalers musikalisches Erbe

Am 10. März jährt sich zum 40. Mal der Todestag des Komponisten und VSM-Ehrenkapellmeisters Sepp Thaler. Zur historischen Einordnung von Thalers Tätigkeit und Wirken wird auf die im Universitätsverlag Wagner erschienene Publikation „In Treue fest durch die Systeme“ verwiesen. VSM-Ehrenkapellmeister Gottfried Veit analysiert im folgenden Beitrag, was von Thalers vielfältigem musikalischem Erbe geblieben ist.

Um sich ein musikalisches Fundament zu schaffen, nahm Sepp Thaler bereits als Kind regelmäßig Gesangs- und Klavierunterricht. Er setzte dies auch während seiner Ausbildung zum Kaufmann an der Handelsschule in Feldkirch fort. Zurück in der Heimat, begann er neben seinem Beruf seine vielfältige Tätigkeit als Kapellmeister, Chorleiter und Organist. 1937 trat er als Aktivist dem „Völkischen Kampfring Südtirol“ bei. Vom damaligen faschistischen Regime wurde er in einem „Scheinprozess“ vom Tribunal in Trient zu fünf Jahren

Haft verurteilt. Im Zuge der Option durfte er vorzeitig das Gefängnis verlassen, wurde aber des Landes verwiesen. In Innsbruck kam er schon bald in Kontakt mit Josef Eduard Ploner und Sepp Tanzer, die zur damaligen Zeit zu den prominentesten Vertretern des Tiroler NS-Musikbetriebes zählten. Ploner unterrichtete ihn in Harmonielehre und Kontrapunkt. Obwohl Thaler unter anderem auch die Innsbrucker HJ-Kapelle leitete, blieb er parteipolitisch eher im Hintergrund. 1943 durfte er wieder nach Südtirol zurückkehren, wo seine musikalische Kreativität

allerorts gefragt war. Er leitete Musikkapellen und Chöre, wurde in Auer wieder Organist und erhielt den Auftrag, das Blasmusikwesen in Südtirol zu reorganisieren. Der damalige Höhepunkt seiner musikalischen Karriere war sicherlich die Ernennung zum Landeskapellmeister des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) im Jahr 1948. Im VSM hatte er bis 1980 – ganze 32 Jahre lang – die Möglichkeit, all sein musikalisches Können und Wissen einzusetzen.

Zu seinem Gesamtwerk zählen die symphonische Dichtung „Die Etsch“, fünf Konzertouvertüren, acht festliche Blasmusikstücke, zwei Suiten, fünf Potpourris, drei Konzertwalzer, fünf Solostücke mit Bläserorchesterbegleitung, rund

40 Märsche, acht kirchliche Blasmusikwerke, mehr als 20 volkstümliche Männerchorlieder, drei Singspiele und eine ganze Reihe von Gelegenheitskompositionen sowie mehrere Gedichte.

Was ist von all seinen Werken geblieben?

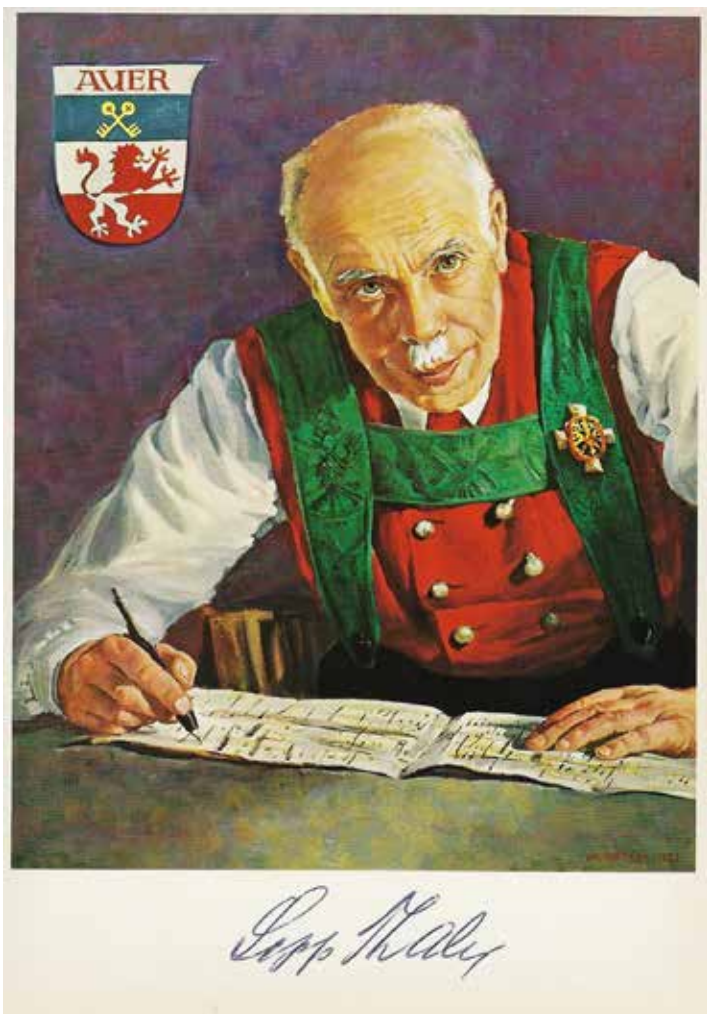
Oder anders gefragt: Welche Werke werden ihn möglichst lange überleben?

Dazu zählen vor allem vier Stücke: „Präludium heroicum“, „Die Etsch“, der Marsch „Mein Heimatland“ und „Perlagger-Lied“.

Das heldenhafte Vorspiel „**Präludium heroicum**“ für Bläserorchester entstand noch während seiner Lehrzeit bei Ploner, erschien aber erst im Jahr 1961 beim Philipp-Grosch-Verlag in München. Darin verarbeitet er vordergründig zwei markante Themen und ein ausdrucksstarkes Fugato. Damit besticht er die Hörer*innen auch ohne falsches Pathos.

Seine umfangreichste Komposition für Bläserorchester mit dem Titel „**Die Etsch**“ bezeichnet Thaler als 3-teiliges Werk. Der Programmmusik zuzuordnen, wird durch klangliche Mittel der Werdegang des größten Flusses Südtirols von der Quelle bis zur Mündung erzählt. Bei der Uraufführung im Meraner Kursaal anlässlich des ersten Südtiroler Landesmusikfestes 1951 stand der Komponist selbst am Dirigentenpult. Das Notenmaterial wurde damals noch im Lichtpausverfahren von Emil Hornof vervielfältigt, um es auch anderen Klangkörpern zugänglich zu machen. Die eigentliche Drucklegung





erfolgte erst 18 Jahre später im deutschen Musikverlag Wilhelm Halter.

Von den rund 20 im Druck vorliegenden und einer ungefähr gleichen Anzahl nicht gedruckter Märsche aus der Feder Thalers sticht vor allem einer hervor: der Liedermarsch „**Mein Heimatland**“. Diese wohl meistgespielte Marschkomposition Thalers entstand bereits im Jahr 1944, wurde aber erst 1966 beim Musikverlag Georg Bauer in Karlsruhe veröffentlicht. Sie ist bewusst traditionell gehalten, verhältnismäßig leicht ausführbar und verdankt ihre Popularität nicht zuletzt dem allseits beliebten Südtiroler Heimatlied „Wohl ist die Welt so groß und weit“ im Trio. Dieser praxisorientierte Marsch wurde im Lauf der Zeit sozusagen zur inoffiziellen Hymne Südtirols.

Von den zahlreichen dialektalen Männerchorliedern, die am Schreibtisch Thalers entstanden sind, ist eines besonders oft zu hören: das „**Perlagger-Lied**“. Wie bei allen seinen Männerchorliedern verfasste Thaler auch bei diesem nicht nur den Text und die Melodie selbst, sondern steuerte auch noch einen hübschen, ins Ohr gehenden 4-stimmigen Satz bei. Das „Perlagger-Lied“ ist inhaltlich die authentische Schilderung einer wahren Begebenheit anlässlich eines Kartenspiels im Gasthaus „Zur Rose“ in Auer, dem Geburts- und Wohnort Thalers. Dieses mit viel Humor gespickte Lied liegt bereits seit vielen Jahren beim Musikverlag Carl Haslinger in Wien gedruckt vor.

Gottfried Veit ■

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

Emmaus – Geschichte eines L(i)ebenden

Neuinszenierung der Passionsspiele in St. Margarethen

Die Geschichte Jesu ist weltberühmt, seit Jahrhunderten wird sie erzählt. Mit ihr wird der christliche Glaube in die unterschiedlichen Zeiten hineingesprochen. Jede Zeit hat ihre eigenen Fragen und Antworten. Darum braucht es immer wieder neue Ansätze in der Interpretation der althehrwürdigen Geschichte Jesu. Die Passionsspiele von St. Margarethen, die es seit 1926 gibt, wollen mit der Zeit gehen. Mit einem neuen Text, einer neuen Bühne und einem neuen Regisseur stößt man die Tür für eine ansprechende Verbindung von Historie und persönlicher Betroffenheit auf. Und das alles in der überwältigenden Szenerie des Steinbruchs von St. Margarethen!

Emmaus – Geschichte eines L(i)ebenden

In der Geschichte Jesu geht es um Leben und den Sieg der Liebe über den Tod. In der neuen Inszenierung der Passionsspiele von St. Margarethen wird sie von den Emmausjüngern erzählt, die nach dem Kreuzestod Jesu dem lebenden Liebenden in der Gestalt des Auferstandenen begegnen. Sie gewinnen eine neue Sicht auf die Ereignisse und helfen uns in der heutigen Zeit, Leben und Wirken Jesu neu zu verstehen: Entscheide dich für die selbstlose Liebe – und du wirst leben!

Passionsspiele mit Herz

Lieben, leiden und leben kann man nur, wenn man wie Jesus das Herz gibt! Für St. Margarethen sind die Passionsspiele eine Herzenssache. Ein ganzes Dorf ist auf den Beinen, wenn rund 500 Darsteller*innen und Helfer*innen dieses große Gemeinschaftswerk in ihrer Freizeit verwirklichen. In mehr als 50 Proben werden viel Energie und Zeit investiert, damit eine überzeugende und bewegende Aufführung zustande kommen kann. Ein großer Teil des finanziellen Erlöses der Spiele wird von der Pfarre als Veranstalterin für wohltätige Zwecke verwendet. Auf das Herz kommt es an – damals, in den Zeiten Jesu und auch heute!



Spieltermine 2022

Mai				
Do	26	Premiere		
Sa	28			
So	29			
Juni				
Do	16			
Sa	04	11	18	25
So	05	12	19	26
Mo	06			
Juli				
Sa	02	09		
So	03	10		

Beginn jeweils 15 Uhr

KARTEN: Im Kartenbüro, unter tickets@passio.at oder www.passio.at

Goldener Johann Strauss für Bernhard Heher

Bernhard Heher, Heeresmusikchef und Gardekapellmeister, wurde Ende letzten Jahres mit dem Goldenen Johann Strauss der Johann-Strauss-Gesellschaft Wien ausgezeichnet. Bisher vergab man diesen Preis an prominente Persönlichkeiten wie Renate Holm, Otto Schenk, Ricardo Muti und Zubin Metha. Nun darf sich auch Oberst Heher in diese Reihe einordnen.

Die Johann-Strauss-Gesellschaft Wien wurde 1936 zur Pflege des Schaffens der Familie Strauss sowie der Wiener Tanz- und Operettenmusik gegründet. Seit 2013 verleiht sie den Goldenen Johann Strauss an Persönlichkeiten, die um die Pflege der Musik von Johann Strauss besondere Verdienste erworben haben.

Vor allem im Rahmen seiner Tätigkeit als Gardekapellmeister erarbeitet Bernhard Heher seit fast zwei Jahrzehnten mit jungen Musiker*innen ein Strauss-Repertoire und hält damit die weltweit geschätzte Wiener Musiziertradition aufrecht.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner überreichte dem Musikchef als Zeichen der Dankbarkeit für seine Leistungen einen rot-weiß-roten Dirigentenstab und zeigte sich stolz: „Herr Oberst Heher hat mit seiner Musik höchstes Niveau erreicht und immer seine Musiker gefordert, aber auch gefördert. Er hat damit die Militärmusik zu einem unverzichtbaren Kulturgut gemacht. Diese bildet die Basis für unzählige Musikkapellen in unseren Gemeinden und ist damit auch ein herausragendes Aushängeschild unseres Bundesheeres.“

Hans Kausz



Pfarrer Toni Faber, Oberst Bernhard Heher und Ministerin Klaudia Tanner

Foto: Marchfelderhof – Conny de Beauclair

VEREINT

Menschen und macht sie unverwechselbar.



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

hohensinn.com
Infotelefon 0 77 54 / 82 54

Gedanken eines Kapellmeisters



„Vielfalt ist die Würze des Lebens“ (Ernst von Wildenbruch)

■ Eine der schönsten Aufgaben und gleichzeitig eine riesige Herausforderung ist es, ein „gutes“ und passendes Konzertprogramm zusammenzustellen.

Ständig erscheinen neue Werke auf dem Markt. Oft hat man das Gefühl, dass man nicht am Puls der Zeit ist, wenn man sie nicht spielt. Hier könnten wir uns ein Beispiel an der klassischen Literatur nehmen. Niemand hinterfragt, ob Mozart, Beethoven oder Schubert noch zeitgemäß seien.

Auch die Blasmusik hat in jeglicher Hinsicht ihre „Klassiker“ – in allen Schwierigkeitsgraden und nahezu allen Stilrichtungen. Vielleicht sind es gerade diese Werke, die unserem Publikum und unseren Musiker*innen von Zeit zu Zeit nicht vorenthalten werden sollten.

Natürlich ist ein guter Mix aus Altem und Neuem wichtig. Es können auch programmatische Schwerpunkte ein gutes Rezept sein. Jedoch ist es dabei unerlässlich, die Qualität der Werke im Auge zu behalten. Die Stücke sollen musikalisch gehaltvoll sowie gut instrumentiert sein und vor allem zum eigenen Orchester passen. Auch der Anlass der Aufführung spielt eine große Rolle.

Die Programmwahl ist ein spannendes Thema. Letztlich ist sie für den Erfolg beim jeweiligen Publikum und für die Motivation unserer Musiker*innen entscheidend.



Helmut Schmid
Bundeskapellmeister



Ein Wochenende im Zeichen von Carl Michael Ziehrer

Der Österreichische Blasmusikverband wird am Pfingstwochenende 2022 gemeinsam mit dem Wiener Blasmusikverband – ganz im Zeichen des 100. Todestages von Carl Michael Ziehrer – eine Reihe von Veranstaltungen in Wien durchführen. Alle interessierten Mitglieder der Landes- und der Partnerverbände sind herzlich zu diesen einzigartigen Veranstaltungen eingeladen.

PROGRAMM

Freitag, 3. Juni 2022

- 15 Uhr: **Carl Michael Ziehrer** (alles rund um den Komponisten)
- 19 Uhr: **Festkonzert des Wiener Blasmusikverbandes**

Samstag, 4. Juni 2022

- 10 Uhr: **Österreichisches Blasmusikfest**
Das Österreichische Blasmusikfest, ein Musikfestival für Blasorchester, das seit 1980 alljährlich in Wien stattfindet, wird auch im Jahr 2022 ausgetragen. Es wartet mit zahlreichen Highlights auf und führt Musiker aus ganz Österreich und den ÖBV-Partnerverbänden mitten in Wien zusammen.

Sonntag, 5. Juni 2022

- ab 9 Uhr: **Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“** mit dem Pflichtstück „Donausagen“ von Carl Michael Ziehrer

Polka, Walzer und Marsch zählen zu den musikalischen Wurzeln des österreichischen Blasmusikwesens. Der ihnen gewidmete Wettbewerb bietet den teilnehmenden Blasorchestern die Möglichkeit, sich intensiv mit der dazugehörigen Literatur auseinanderzusetzen und sich in diesem Bereich musikalisch weiterzuentwickeln. Im Jahr 2022 wird er in Kooperation mit dem Wiener Blasmusikverband ausgetragen.

**BLECH
LAWINE
2.0**

26. – 29. MAI 2022
WALDFESTPLATZ MAYRHOFEN
WWW.BLECHLAWINE.AT

ZVR 296011278

ANTON GÄLLE UND SEINE SCHERZACHTALER MUSIKANTEN | BRASSARANKA | ALPENOBERKRÄINER | VIERA BLECH | MUSIKATZEN |
THE HEIMATDAMISCH | KAISER MUSIKANTEN | EINE KLEINE DORFMUSIK | FRANZ POSCH UND SEINE INNBRÜGGLER |
INNSBRUCKER BÖHMISCHE | ALLGÄU 6 | U.V. MEHR

Änderungen vorbehalten.

Die Tickets zur Blechlawine 2.0 sind online auf www.myZillertal.app buchbar sowie in den Büros des Tourismusverband Mayrhofen-Hippach erhältlich.



Ausdrucksstarker und präziser Klang



Thomann Thunderbird F-Tuba

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 8,37 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **4298,-**

Thomann Thunderbird F-Tuba S

- versilbert

€ **4998,-**

Ausschreibung 2022

JUVENTUS MUSIC AWARD

„JUVENTUS MUSIC AWARD – der Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein Würdigungspreis, der an besonders nachhaltige und musikalisch-gemeinschaftlich fördernde Projekte vergeben wird.

Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt für das Jahr 2022 eine Einreichung für den „JUVENTUS MUSIC AWARD“ wie folgt aus:

1. ALLGEMEINES

Für die aktuelle Ausschreibung gelten Projekte der Jahre 2021 und 2022, die bis 1. August 2022 durchgeführt sein müssen.

Der Themenschwerpunkt ist offen und kann frei gewählt werden.

Es können innovative, kreative Projekte aus den verschiedensten Bereichen, beispielsweise Konzert-, Gemeinschafts- und Jugendprojekte, eingereicht werden, die von einem Musikverein, einem Bezirks- bzw. Landesverband oder einer Musikinstitution auch übergreifend mit anderen Institutionen bzw. Vereinen in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein ins Leben gerufen wurden.

Die Einreichungen sollten besonders überzeugend sein und zukünftig als Vorbild in Durchführung und Umsetzung für unsere Musikkapellen dienen. Bereits eingereichte Projekte des JUVENTUS 2021 sind für 2022 nicht zugelassen.

2. WELCHE PROJEKTE KÖNNEN EINGEREICHT WERDEN?

Eingereichte Projekte sollten neue, interessante Ideen aufzeigen, die später als Musterbeispiel für andere Vereine herangezogen werden können. Für 2022 können Projekte aus den Jahren 2021 und 2022 eingereicht werden, bei denen die Durchführung bis **1. August 2022** umgesetzt sein muss.

3. ZEITPLAN DER EINREICHUNG

Konzepteinreichung bis 1. April 2022:

Reicht euer Projektkonzept via Online-Formular bis 1. April 2022 auf der Homepage der Österreichischen Blasmusik (www.blasmusik.at) ein.

Projektpräsentation bis 1. August 2022:

Stellt euer Projekt in Planung, Durchführung und Ergebnis in Form einer aussagekräftigen Power-Point-Präsentation vor und reicht diese bis 1. August 2022 mittels Online-Formular ein.

blasmusikjugend.at

JUVENTUS

NEUE SPARTE 2022

ÖBJ 4 FUTURE! – für eine umweltbewusste Zukunft

Nachhaltigkeit wird von immer größerer Bedeutung. Aus diesem Grund möchte sich die österreichische Blasmusik diesem Thema widmen und öffnet für den JUVENTUS 2022 eine neue Sparte.

- **Setzt ihr im Verein ein Zeichen für Nachhaltigkeit?**
- **Welche Zeichen setzt ihr für einen bewussten Umgang mit Ressourcen?**
- **Welche speziellen Projekte, Vorhaben oder Aktivitäten gibt es in eurem Verein zu Umwelt und Klima?**
- **Habt ihr ein Green Event geplant?**

Reicht euer Projekt in der Sparte „ÖBJ 4 FUTURE! – für eine umweltbewusste Zukunft“ ein.

4. PREISE UND PREISVERLEIHUNG

Unter allen Einsendungen werden die drei besten Projekte jeder Kategorie (JUVENTUS MUSIC AWARD und ÖBJ 4 FUTURE!) von einem renommierten Jurorenteam ausgewählt. Die Sieger dürfen sich im Zuge des Bundeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen“ (22. und 23. Oktober 2022) in Wels (Oberösterreich) präsentieren.

Die drei innovativsten nachhaltigsten Projekte werden mit dem JUVENTUS MUSIC AWARD und mit Preisgeldern belohnt.

SA 09. BIS DI 12. APRIL 2022

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE STIFT OSSIACH (KÄRNTEN)



Dirigent*innen-Workshops

■ Dieses Angebot richtet sich an interessierte Dirigent*innen – egal, ob aktiv oder in Ausbildung. Die Themen sind sehr vielseitig und umfassen die verschiedensten Bereiche der musikalischen Leitung eines Blasorchesters. Die Teilnehmer*innen können selbst entscheiden, welche Workshops sie besuchen. Die unterschiedlichen Angebote können auch an Einzeltagen und unabhängig vom Praxiskurs besucht werden.

THEMEN

- Von der Partitur zur Probe
- Einspielen
- Kurzvorträge im Rahmen des Bundesländertages Kärnten
- Basics für Orchester und Dirigent*in
- Die Probe
- Sozialkompetenz im Probenalltag
- uvm.

GLEICH INFORMIEREN, ANMELDEN UND, DURCHSTARTEN!

www.blasmusik.at/musikalisch/fortbildung/oesterreichisches-blasmusikforum/workshops



Weitere Angebote im Zuge des Österreichischen Blasmusikforums 2022

Dirigent*innen-Praxiskurs

Im Praxiskurs arbeiten Dirigent*innen aktiv mit dem Praktikumsorchester. Zur aktiven Teilnahme sind 2022 fünf Teilnehmer*innen zugelassen. Diese wurden bereits von ihren Landesverbänden nominiert.

Es bietet sich für Interessierte die Möglichkeit der Hospitation.

ÖBV-Netzwerk Juror*innen

GESCHLOSSENE GRUPPE

Im Zuge des Blasmusikforums 2022 bietet der ÖBV erstmals eine Plattform für die Tätigkeit von Juror*innen an. Die Auswahl der Teilnehmer*innen erfolgte durch die Landeskapellmeister.



Alle Informationen zum Österreichischen Blasmusikforum sowie das Online-Anmeldeformular zu den Workshops sind zu finden unter:
www.blasmusik.at/musikalisch/fortbildung/oesterreichisches-blasmusikforum

**Der Österreichische Blasmusikverband bei der MUSIC AUSTRIA:
Kommt vorbei! Wir freuen uns auf musikalische Begegnungen!**

MESSE RIED
MUSIC AUSTRIA
17. MUSIKMESSE
RIED IM INNKREIS (A)
13.-15. MAI 2022
HIER SPIELT DIE MUSIK

POP KULTURLAND OÖ
BLASMUSIK
VOLKSMUSIK ROCK
ZAHLEICHE WORKSHOPS
MUSIKSCHUL-KONGRESS CHOR-WORKSHOPS HARMONIKA-WORKSHOP BLASMUSIK SONNTAG
BLASMUSIK-WORKSHOPS GITARREN-WORKSHOPS DRUMS-WORKSHOPS
www f ig

ZEITPLAN

SAMSTAG, 9. APRIL	Dirigent*innen-Praxiskurs Dozent: Martin Fuchsberger	Workshops Thema: Wie die Probe gelingt
	10.00 – 13.00 Uhr Kursbeginn Unterricht mit Klavier	
	14.00 – 18.00 Uhr Eröffnungsreferat und Gruppenarbeit zum Thema: Wie die Probe gelingt Begrüßung und Eröffnung Im Mittelpunkt steht der Weg von der Programmwahl über die Erarbeitung einer Werkvorstellung mit Partitureinrichtung bis zur Probe. Referenten: Thomas Ludescher, Martin Fuchsberger	
SONNTAG, 10. APRIL	19.30 – 21.30 Uhr BAROCKSAAL Unterricht mit Klavier	19.30 – 21.30 Uhr Von der Partitur zur Probe! Teil 1 – Mögliche Wege, Herausforderungen, Best Practice – Gos and No-Gos Referent: Thomas Ludescher
	9.30 – 12.00 Uhr Unterricht mit Orchester	8.30 – 9.15 Uhr Info-Splitter 1: Basics für Orchester und Dirigent*in – Übungen Referent: Martin Fuchsberger 9.30 – 12.00 Uhr Von der Partitur zur Probe! Teil 2 (mit Praxisorchester) Mysterium Gehör Referent: Thomas Ludescher
	13.30 – 18.00 Uhr Unterricht mit Orchester	Bundesländertag: GANZ in der Blasmusik – die Kärntner Sinfonie Satz 1 und 2: 13.00 – 15.30 Uhr Satz 3, 4 und 5: 16.00 – 18.00 Uhr 1. Satz: Ouvertüre – GANZ in der Musik von & mit Verena Unterguggenberger Elementarer Unterricht – eine Erfolgsgeschichte 2. Satz: Scherzo – Musikschulen des Landes Kärnten Bläserklassen, Jugendorchester, Ensemblespiel – lebendige Kooperationen 3. Satz: Trio – Kapellmeisterausbildung in Kärnten Musikschulen – Gustav Mahler Privatuniversität für Musik – KBV Vorstellung der drei Ausbildungsebenen, Interviews, Diskussion 4. Satz: Intermezzo – Komponist*innen in Kärnten Vorstellung, Tonbeispiele, Interviews, Diskussion 5. Satz: Finale – Wertschätzung in Kärnten Kärntner Löwe und Rudolf-Kummerer-Würdigungspreis
19.30 – 21.00 Uhr Konzert der Stadtkapelle Feldkirchen mit Praxisbewertung im Rahmen des ÖBV-Netzwerkes für Juror*innen Anschließend: Meet and Greet		
MONTAG, 11. APRIL	8.30 – 12.00 Uhr Unterricht mit Orchester	8.30 – 9.15 Uhr Info-Splitter 2: Mögliche Einstiegsszenarien Referent: Günther Reisegger 9.30 – 12.00 Uhr Die Probe (mit Praxisorchester) Probenarten, Aufbau, Konzentration und Lernen Referent: Thomas Ludescher
	13.30 – 18.00 Uhr Unterricht mit Orchester	14.00 – 15.30 Uhr Klangvorstellung Klangvarianten, Traditionen, Hörbeispiele, Diskussion Referent: Thomas Ludescher 16.00 – 18.00 Uhr Wertungskriterien und deren Bedeutung Erläuterungen mit der Militärmusik Referent: Thomas Ludescher
	19.30 – 21.30 Uhr Unterricht mit Orchester	19.30 – 21.30 Uhr Sozialkompetenz im Probenalltag (mit Praxisorchester) Feedback, Fordern vs. Verwöhnen, Selbstreflexion, praktische Beispiele Referent: Ernst Kronsteiner
DI., 12. APRIL	8.30 – 12.00 Uhr Unterricht und GP mit Orchester	8.30 – 9.30 Uhr Info-Splitter 3: Einspielen – Warum, Modelle, Erfahrungen, Gefahren Referent: Roman Gruber 10.00 – 12.00 Uhr Generalprobe
	14.00 Uhr: Abschlusskonzert	



Blasmusik Vorarlberg



Das zweite Bundesland unserer Vorstellungreihe in diesem Jahr ist Vorarlberg. Der Vorarlberger Blasmusikverband vereint 128 Musikkapellen im Ländle.

Der Vorarlberger Blasmusikverband (VBV) wurde als Verein im Jahr 1924 gegründet. Er hat seinen Sitz in Feldkirch, erstreckt seine Tätigkeit auf das Bundesland Vorarlberg und ist überparteilich, gemeinnützig, nicht auf Gewinn ausgerichtet. Die Geschichte der Blasmusik in Vorarlberg und die Entwicklung des Verbandes sind in zwei Büchern (Edition I von 1986, Edition II von 2008) nachzulesen.

Die Ziele des VBV

Förderung, Unterstützung und Koordination der Bestrebungen der Mitgliedsblasorchester zur Hebung ihrer musikalischen Leistungsfähigkeit und zur Pflege der Blasmusik, dazu Werbung um das Verständnis für gute Blasmusik in der Öffentlichkeit und Pflege bodenständigen Brauchtums. Auf die Förderung der Jugendausbildung und der Erwachsenenbildung wird besonderes Augenmerk gelegt.

Partner der Musikvereine im Ländle

Der VBV ist für seine Musikvereine da: Beratungen, BMV-Verwaltungsprogramm mit AKM-Programmmeldung, Ehrenzeichen, Förderungen, Fortbildungen, Jahresberichte, Jugendarbeit (Mitarbeit im Landesjugendbeirat), Landeswertungsspiele, Wettbewerbe, Leistungsabzeichen, Medien (Newsletter, VBV-Bücher, Österreichische Blasmusikzeitung), Marschmusik aus

Landesfunktionär*innen des Vorarlberger Blasmusikverbandes



dem Ländle, ORF/CD, Musik in Bewegung, Musik in kleinen Gruppen, Neujahrsempfang und Unterstützung bei der Dirigentenausbildung an den Musikschulen.

Die Struktur des VBV

Im Jahr finden eine Generalversammlung (erster Samstag im November) und meist zwei Landesleitungssitzungen statt, in denen auch die Bezirksobleute und die Bezirkskapellmeister*innen vertreten sind. Die Beschlüsse beider Organe werden vom geschäftsführenden Präsidium (Landesobmann, zwei Stellvertreter, Landeskapellmeister, Landesjugendreferent und Landesfinanzreferent) durchgeführt. Diese Personen werden von den drei Fachkreisen für Organisation, Musikkommission (mit dem Landesstabführer) und Jugend als eigene Unterausschüsse beraten und unterstützt. Seit 2006 sind die Büroräumlichkeiten in Kooperation mit dem Musikschulwerk in der Villa Claudia in Feldkirch untergebracht und von zwei Damen besetzt.

Der VBV vereint 6 Blasmusikbezirke mit 128 Musikkapellen

Im VBV gibt es sechs Blasmusikbezirke (Bludenz, Bregenz, Bregenzerald, Dornbirn, Feldkirch und Montafon), die jeweils von einer Bezirkslei-

tung autonom geführt werden. Derzeit sind im VBV 128 Blasorchester vereint, davon sind 111 ordentliche Mitgliedermusikvereine. Des Weiteren nehmen 17 außerordentliche Mitgliedsblasorchester wie das WINDWERK-Blasorchester (früher SBV), die Militärmusik und die Polizeimusik sowie diverse Jugendblasorchester der Musik(mittel)schulen und Firmenblasorchester die Serviceleistungen des VBV in Anspruch.

Ausbildung

In den Musikvereinen des Landes sind derzeit mehr als 6.000 aktive Musikanter*innen (40 Prozent sind Damen) und 2.500 Jugendliche in Ausbildung. Mit 5.100 (die Hälfte sind Damen) aktiven bzw. in Ausbildung befindlichen Jugendlichen im Alter von unter 25 Jahren ist die Vorarlberger Blasmusikjugend eine der größten Jugendorganisationen im Land. Sie ist auch im Landesjugendbeirat vertreten.

In den Jahren vor der Pandemie wurden jährlich insgesamt rund 11.000 Ausrückungen und Proben durchgeführt, darunter 300 Konzerte und 310 öffentliche Anlässe (Gemeinde) sowie 100 Veranstaltungen von Tourismusverbänden und 420 kirchliche Anlässe.

Weiterlesen ➡

Bezirksleitung Bludenz



Paul Dünser (BezObm.)



Walter Knapp (BezObmStv.)



Martin Pfeffer (BezKpm.)



Manfred Domig (BezStbf.)



Jasmin Studer (BezJRef.)



Jasmin Ritsch (BezJRefStv.)



Kordula Ritsch (BezMRef.)



Lisa-Maria Frei (Kassier.)



Daniela Vonbun (BezSchrft.)



Andreas Grabner (Beirat.)



Doris Tagwerker (Beirat.)



Werner Walser (EBezKpm.)



Helmut Schuler (EBezKpm.)

Bezirksleitung Bregenz



Christoph Lutz (BezObm.)



Egon Nigsch (BezObmStv.)



Raphael Keller (BezKpm.)



Robert Vonach (BezKpmStv.)



Pamela Bereuter (BezJRef.)



Julia Nigsch (BezJRefStv.)



Markus Blank (BezStbf.)



Nicole Merl (BezSchrft.)



Norbert Sieber (Beirat.)



Sabine Buschta (Beirat.)



Ernst Gratzer (EBezKpm.)

Bezirksleitung Bregenzerald



Alexander Eberle (BezObm.)



Michael Metzler (BezObmStv.)



Simon Grmeiner (BezKpm.)



Wolfgang Osterle (BezKpmStv., BezStbf.)



Reinhard Fetz (BezJRef.)



Lina Bilgeri (BezJRefStv.)



Engelbert Bereuter (EBezObm.)

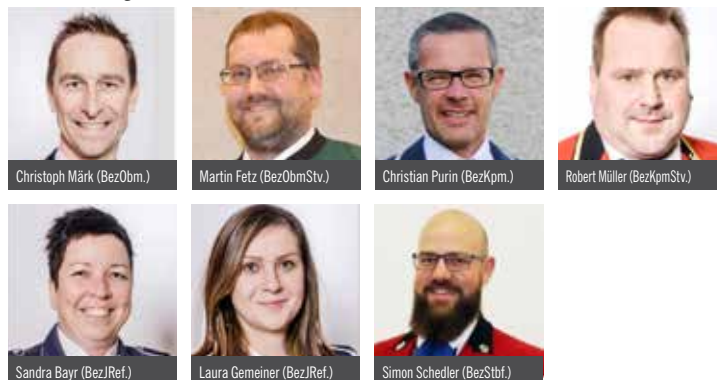
➔ **Musikvereine erwirtschaften zwei Drittel ihrer Ausgaben selbst**

Interessant ist auch der wirtschaftliche Faktor des Blasmusikwesens in Vorarlberg. Insgesamt haben die Musikvereine des Landes im letzten Jahr 4,1 Millionen Euro ausgegeben. Mit rund einer Million Euro wird die Arbeit der Vereine von den Gemeinden unterstützt. Das heißt aber andererseits, dass die Musikvereine die Differenz von 3,1 Millionen Euro selbst aufgebracht haben. Über den Vorarlberger Trachtenverband erhalten Musikkapellen für die Neubeschaffung und die Ergänzung ihrer Trachten alljährlich eine Förderung.

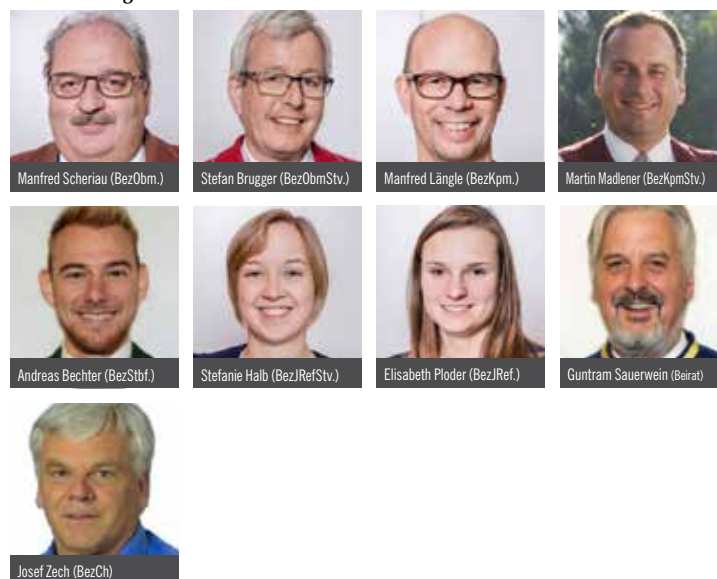
Der Vorarlberger Blasmusikverband wird 100 Jahre alt

Als ältester Landesblasmusikverband in Österreich feiert der VBV in zwei Jahren sein 100-jähriges Bestandsjubiläum. Das wollen wir gebührend feiern. Im Jänner 2024 starten wir mit dem traditionellen Neujahrsempfang. Für ein halbes Jahr ist eine Sonderausstellung im Vorarlberg-Museum in Bregenz geplant, bei der unter anderem ORF-Blasmusikaufnahmen der Vereine von den 1950er bis zu den 1990er Jahren zu hören sind. Am ersten Sonntag im Mai feiern wir mit einer ganz besonderen Aktion den Tag der Blasmusik. In der Mitte desselben Monats bieten wir für alle Altersklassen in Zusammenarbeit mit Crossculture der Bregenzer Festspiele ein Mitspielen in einem Mammut-Orchester-Projekt inklusive einer speziellen Uraufführung an. Mitte Juni bietet sich die Chance, das Militärmusikfestival 2024 nach Vorarlberg zu bringen. In einem Fußballstadion des Landes wird dabei Musik in Bewegung im großen Stil präsentiert. Die Blasmusikbezirke bringen sich mit diversen Flashmobs ein. Für den Herbst planen wir ein Jubiläumskonzert mit einer Auftrags- oder Wettbewerbskomposition. Der Höhepunkt wird die festliche 100. Generalversammlung am 9. November 2024 sein.

Bezirksleitung Dornbirn



Bezirksleitung Feldkirch



Bezirksleitung Montafon



Es gibt viel zu tun, packen wir's an!
Lassen wir den Vorarlberger Blasmusikverband hochleben!



Landeskapellmeister Helmut Geist über die Vorarlberger Blasmusik

Blasmusik auf höchstem Niveau

Dirigententag

Mit dem jährlichen Dirigententag wird den Wünschen und den Bedürfnissen der Vorarlberger Kapellmeister*innen bestmöglich Rechnung getragen. Für dieses Jahr haben wir ein für alle Musiker*innen relevantes Thema in Vorbereitung: Winning on stage – Mit einem kühlen Kopf jede Herausforderung souverän meistern. Als Vortragender fungiert Christian Uhl (ehemaliger Mentalcoach der ÖSV-Schisprung-Nationalmannschaft). Zukünftig sind auch registerspezifische Themen geplant.

Dirigentenausbildung

In den 1960er Jahren führte der damalige Bregenzerwald-BezKpm. Leo Weidinger in seinem Gasthof „Löwen“ Kurse für Kapellmeister mit namhaften Persönlichkeiten (zum Beispiel Sepp Tanzer) durch. Diese wurden jährlich

in der Karwoche von zahlreichen ambitionierten Dirigenten besucht. Ab 1978 konnte die Dirigentenausbildung im Konservatorium in Feldkirch absolviert werden. Im Schuljahr 2016/17 übernahm sie das Vorarlberger Musikschulwerk. In den regionalen Musikschulen können unterschiedliche Module absolviert werden.

Wettbewerbe

Seit vielen Jahrzehnten werden jährlich konzertante Wettbewerbe organisiert und durchgeführt. Anfänglich wurden Prädikate verteilt, die in den 1990er Jahren von einem Punktesystem verdrängt wurden. Alle vier Jahre werden Landeswertungsspiele mit wechselnden, aber auch parallelen Schwerpunkten (konzertant, sakrale Musik, Polka, Walzer, Marsch, gehobene Unterhaltungsmusik) abgehalten. Seit ca. 20 Jahren bewerten Juror*innen beim

konzertanten Wettbewerb hinter einem Vorhang. Internationale Jurypersönlichkeiten wie Bert Appermont, Jan Kuipers, Marco Somadossi, Isabelle Ruf-Weber, Geir Ulseth, Matty Cilissen verleihen den Ergebnissen eine besondere Note.

Einige wesentliche Veränderungen in der Vorarlberger Wertungsspielkultur wurden von ELKpm. Thomas Ludescher inszeniert. Derzeit ist er international als Juror und in der Dirigentenausbildung tätig.

Mehr als die Hälfte aller Vorarlberger Musikkapellen spielen derzeit in der Stufe B. Das Niveau in den Orchestern ist relativ hoch, wobei wir auf die sehr gute Ausbildung in den Musikschulen und die lobenswerte Zusammenarbeit stolz sein können.

Helmut Geist ■

Ihr österreichischer Partner beim Notenkaufl

ABEL
MUSIKVERLAG

A-6884 Damüls • Telefon +43 (0) 5510 7000 • Mail: info@abel.at • www.abel.at

Uraltes Brauchtum zum Winterende

Der Funken

Mit dem Abbrennen des Funkens, eines bis zu 30 m hohen, kunstvoll aufgestapelten Turmes aus Holz, werden die Dämonen des Winters vertrieben und begrüßt man den Frühling. Der Funkensonntag befindet sich seit 2010 auf der Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO.

Bei uns in Vorarlberg pflegen die Funkenzünfte die sogenannte „alte“ oder auch „alemannische Fasnat“, bei der der Funke den Abschluss bildet. Der Funkensonntag, also der erste Sonntag nach dem Aschermittwoch, wird in Vorarlberg aber auch gerne „Küachlisonntag“ genannt. Bei jedem Funke gibt es ein tolles Rahmenprogramm mit der örtlichen Blasmusik und kulinarischen Schmankerln wie den „Funkaküachle“ (Hefeküchlein) und feinem Glühmost oder Glühwein.

Sorgsam geschichtet

Der Aufbau des Funkens erfordert jedes Jahr viel Arbeit von den Mitgliedern der

jeweiligen Funkenzunft. Der sorgsam aufgeschichtete Holzstoß wird mit Reisig, Stroh und alten Christbäumen montiert. Den Kern der Konstruktion bildet die Funkentanne, ein bis auf den Wipfel entasteter Baumstamm. Auf der Spitze des Funkens wird die mit Schießpulver gefüllte „Funkenhexe“ montiert. Der Höhepunkt des Funkenbrauchs ist ihr Explodieren, auf das die versammelten Zuseher*innen gespannt warten. Die Menschenmenge ruft dabei gemeinsam: „Der Funkenmeister lebe hoch!“ Wenn es zu keiner Explosion kommt, muss die Funkenzunft am darauffolgenden Sonntag in einer Zeremonie die Berdigung der Hexe vollziehen.

In der Nacht auf den Funkensonntag passt eine Funkenwache auf, dass der Funke nicht frühzeitig von den Burschen aus den Nachbardörfern angezündet wird.

Dieser althergebrachte Streich ist jedoch heute sogar strafbar. Traditionellerweise wird der Funke bei Einbruch der Dunkelheit entzündet.

Lokales Brauchtum

In Montafoner Gemeinden und anderen Orten gibt es noch spezielle Bräuche am Funkensonntag, zum Beispiel in Gortipohl. Dort wird zusätzlich noch der Brauch des Scheibenschlagens praktiziert. Dieses Stück Kulturgeschichte ist seit 2015 im Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO gelistet und wirklich sehenswert.

Scheibenschlagen

Die Ursprünge dieses anfangs heidnischen Rituals liegen Jahrhunderte zurück. Heute ist das Scheibenschlagen ein fester Bestandteil des Gesellschaftslebens im Ort.

Am ersten Sonntag der Fastenzeit, dem „Funkasuntig“, treffen sich dazu die Bewohner*innen von Gortipohl im Montafon nach Anbruch der Dunkelheit auf dem Funkenplatz. Der sogenannte Scheibenstock ist schon hergerichtet – ein etwa zwei Meter langes, dickes, glattes Brett liegt schief aufwärts auf einem Holzblock. Darüber fliegen dann die glühenden Scheiben. Etwa 500 Stück sind es an einem Abend, alle in Handarbeit geschlagen und bearbeitet. Der erste Schütze steckt eine Scheibe an seinen Haselnussholzstock, dann wird sie im Feuer zum Glühen gebracht. Die Schei-





Harmoniemusik Vandans



Bürgermusik Rankweil



Trachtenkapelle Gantschier



Musikverein Harmonie Altsch



Musikverein Bludsch



Harmoniemusik Stallehr-Bings-Radin



Bürgermusik Hard



REZEPT

Vorarlberger Funkaküachle

ZUTATEN

500 g Mehl
 20 g Hefe
 2 Eidotter
 ¼ l Milch
 50 g flüssige Butter
 50 g Zucker
 ein wenig Rum
 Prise Salz

ZUBEREITUNG

Aus Mehl, Hefe, Eidottern, Rum, Zucker, Butter, Milch und Salz einen Hefeteig zubereiten, gut abschlagen und einmal auf das Doppelte aufgehen lassen (ca. 1/2 Stunde). 1 cm dick ausrollen und mit einem runden Ausstecher ca. 10 cm große Küachle ausstechen. Nochmals zugedeckt ca. 1/2 Stunde gehen lassen. In der Mitte etwas auseinanderziehen und in heißem Fett beidseitig hellbraun herausbacken.

Die fertigen Küachle mit Staubzucker und Zimt bestreuen oder mit warmer Vanillesauce servieren. *Guten Appetit!*

be über dem Kopf schwingend, läuft er zum Scheibenstock und schlägt sie über die Holzbank ab. Unter dem Applaus der Schaulustigen zieht die glühende Scheibe einen leuchtenden Bogen im dunklen Nachthimmel.

Umzüge

Es gibt auch mehrere Orte, zum Beispiel Bürs, in denen vor dem Funkenabbrennen noch Umzüge mit selbst gebastelten Lampions aus Buntpapier und mit Fackeln zum Funken

stattfinden. Oft marschiert dort der Musikverein mit. Beim Funken angekommen, spielen die Musiker*innen Märsche und der Funke wird vom Funkenmeister angezündet. Nach der Explosion der Hexe gibt es in manchen Gemeinden sogar noch ein Feuerwerk.

Vorarlberger Funke in Wien

Selbst in Wien wird seit dem Jahr 2000 jedes Jahr ein 14 m hoher Funkenturm von einer Vorarlberger Funkenzunft aufgestellt und feierlich entzündet. ■

Die Militärmusik Vorarlberg

■ Ein Interview mit Militärkapellmeister Major Wolfram Öller

Seit wann gibt es die Militärmusik Vorarlberg?

Erst in der Ersten Republik erhielt Vorarlberg seine eigene militärische Musikkapelle. 1920 erfolgte die Aufstellung des Bundesheeres und in der Folge des Vorarlberger Alpenjäger-Bataillons Nr. 4. Mit der Aufstellung der Musikkapelle betraute man Militärkapellmeister Franz Soutschek. Die Musiker mussten damals mindestens zwei Instrumente spielen können, eines davon sollte ein Streichinstrument sein. Somit existierten ein Blas- und ein Streichorchester, die je nach Anlass eingesetzt werden konnten. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte es noch bis 1958 dauern, ehe in Vorarlberg wieder eine Militärmusik aufgestellt wurde.

Wie ist die derzeitige Anzahl der Militärmusiker*innen?

Wir haben derzeit einen Gesamtstand von 34: ein Offizier, sieben Unteroffiziere sowie 26 Chargen und Rekruten. Ab sofort suchen wir wieder junge Frauen und Männer, die ab August 2022 Dienst in der Militärmusik Vorarlberg verrichten. Interessierte können sich unter milkdov.musik@bmlv.gv.at oder 0664/6226249 melden.

Wie war der Dienst in den letzten Jahren?

Bedingt durch die Pandemie, konnte nicht viel musiziert werden. Gleich nach der Grundausbildung ging es im September 2020 in den Assistenzeinsatz als Contact-Tracer, was eine hohe Belastung darstellte. Nach einem Online-Adventkalender im Dezember 2020 konnten wir uns wieder auf das Musizieren konzentrieren. Ende März 2021 wurden wir bei Ausreisekontrollen isolierter Talschaften sowie zur Unterstützung bei Antigen-Schnelltest-Stationen eingesetzt. Ein paar Auftritte im Sommer bescherten noch einen kleinen musikalischen Trost. Die im August 2021 eingerückte Mannschaft hatte erst wenige Auftritte. Highlights waren die Eugen-Russ-Schiffsausfahrt und eine CD-Aufnahme mit Weihnachtsstücken.

Was sind die nächsten Ziele?

Im Rahmen eines Orchesterprojektes in Zusammenarbeit mit dem Musikschulwerk, dem Landeskonservatorium und dem Blasmusikverband proben wir Konzertstücke ein und stehen als Prüfungsorchester für Absolvent*innen der Dirigierausbildung zur Verfügung.



Militärkapellmeister Major Wolfram Öller

In dieser Konstellation werden wir auch am 14. März 2022 im Cubus in Wolfurt das Konzert für die Freunde der Militärmusik Vorarlberg spielen. Das traditionelle Galakonzert ist am 25. Mai 2022 um 19.30 Uhr im Festspielhaus Bregenz geplant.

Kann man die Militärmusik Vorarlberg unterstützen?

Ja, indem sich viele bei unserem Förderverein www.militaermusikfreunde.at anmelden. Mit den Mitgliedsbeiträgen können wir zusätzliche Ausbildungsmodule für die Musiker*innen starten. ■



Musikmeister
Vizeleutnant
Gerald Wolf



Kontakt

Wolfram Baldauf
Tel. 0664/88269070
Erik Brugger
Tel. 0664/8212815
Fritz Heidenkummer
Tel. 0664/4126478



Jetzt Mitglied werden
und die Militärmusik unterstützen!
www.militaermusikfreunde.at

Traditionsmarsch aus Vorarlberg:

„Fenner-Jäger-Marsch“ von Gustav Mahr



Gustav Mahr (1858 – 1930)

■ Obwohl Vorarlberg seit 1861 einen eigenen Landtag hat, gehörte es in Österreich-Ungarn zur gefürsteten Grafschaft Tirol. Historisch gesehen, wäre daher der Marsch „Mir sein die Kaiserjäger“ von Karl Mühlberger mit der Triomelodie von Max Depolo der Traditionsmarsch dieser Region, auf den bei der Vorstellung des Tiroler Landesverbandes noch näher eingegangen werden wird.

Als „eigenständiger“ Vorarlberger Traditionsmarsch kann der „Fenner-Jäger-Marsch“ von Gustav Mahr (1858 – 1930) gelten. Gustav Mahr diente in mehreren Truppenkörpern als Kapellmeister (Infanterie-Regimenter Nr. 14, 43, 59, 60, 73 sowie 2. und 4. Tiroler Kaiserjäger-Regiment). Er war von Ap-



ril 1908 bis Ende Dezember 1909 als Militärkapellmeister des 4. Tiroler Kaiserjäger-Regiments auch in Bregenz stationiert. Erfolgreich war Mahr unter anderem mit „Österreichischer Generalmarsch“ (mit dem er 1917 den ersten Preis beim Kompositionswettbewerb des Kriegsministeriums erreichte), „Andreas-Hofer-Marsch“ und dem Marsch „Hoch Tirol“. Unter seinen mehr als 80 Werken findet sich auch die Oper „Die Königin von Tahiti“.

Mahrs „Fenner-Jäger-Marsch“ erinnert an das von Feldmarschallleutnant Franz Philipp Freiherr von Fennenberg (1759 – 1824) 1813 gegründete Fenner-Jäger-Corps. Er dürfte gegen Ende der 1890er Jahre entstanden sein und scheint ab Mai 1900 wieder-

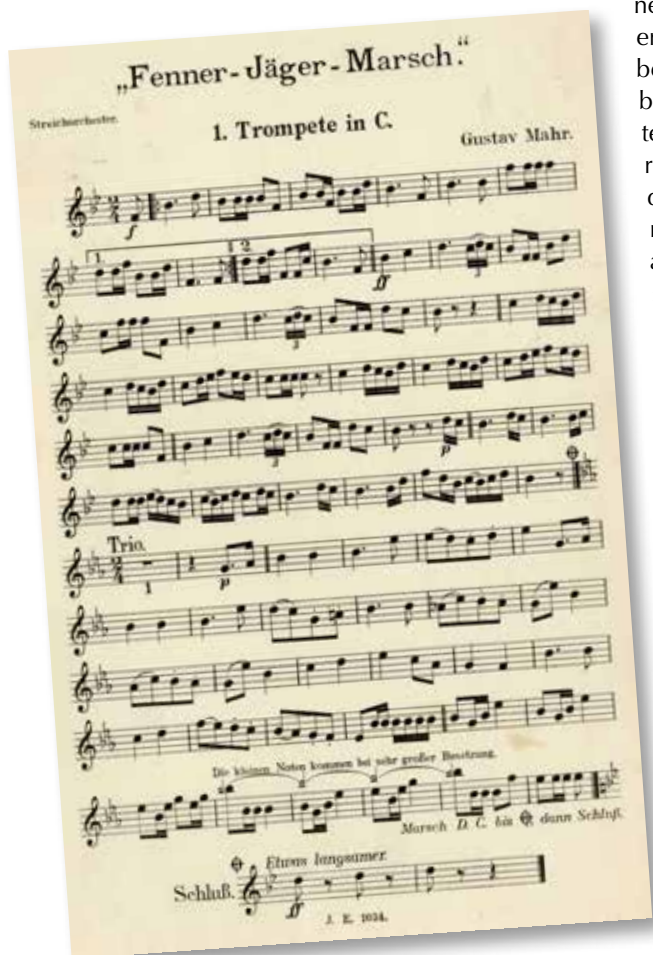
holt in den noch nachweisbaren Platzkonzertprogrammen der Militärkapellen auf.

Als weitere Traditionsmärsche des Militärkommandos Vorarlberg wären der „Olios-Sturm-Marsch“ von Franz Lehár sen. (1838 – 1898), der zur Erinnerung an die Kämpfe um die Ortschaft Olios in der Schlacht bei Custozza geschrieben wurde, und der Marsch „Unter'm Montfortbanner“ mit Namensbezug auf das Vorarlberger Landeswappen, der von Militärkapellmeister Erich Hendl komponiert und ab 2001 für die Traditionspflege bestimmt wurde, zu nennen.

Der Vorarlberger Blasmusikverband unternahm den Versuch, bei den Musikvereinen des Landes einen eigenen Landesmarsch im Repertoire zu verankern. Unter der Leitung des damaligen Landeskapellmeisters Mag. Thomas Ludescher passten die Studierenden des Lehrganges für Blasorchesterleitung 2007 den „Vorarlberger Marsch“ von Max Veith mit dem Vorarlberger Volkslied „Uf da Berga“ als Triomelodie im Tonsatz der heutigen Zeit an.

Zudem komponierte Musiklehrer Christian Schiestl einen Marsch, der das Lied „Mein Vorarlberg“ von Hansjörg Marte beinhaltet. Der Landesverband sandte anlässlich des 90-Jahre-Jubiläums 2014 den Marsch „Dir zum Gruß, Land Vorarlberg“ von Ludwig Bertel als Geschenk an alle Musikvereine des Bundeslandes.

Friedrich Anzenberger ■



„Fenner-Jäger-Marsch“,
zeitgenössische
Trompetenstimme
(Streichbesetzung)

Der Verfasser dankt sehr herzlich LObm. Wolfram Baldauf für wertvolle Informationen und Walter Schwanzer für die Trompetenstimme vom „Fenner-Jäger-Marsch“.

Quelle: Elisabeth Anzenberger-Raminger, Die Regimentsmusiken der Tiroler Kaiserjäger und ihre Kapellmeister 1895–1918, Alta Musica, Bd. 24, Tutzing: 2003, S. 163 ff.

ALOIS SCHÖPF

Jenseits des Tellerrands

Wann gelingt ein Konzert?



■ Pandemie hin oder her: Die meisten Musikvereine und ihre Kapellmeister*innen werden nicht umhinkönnen, sich intensiv auf ihre Frühjahrskonzerte bzw. auf ihre Jahresprogramme vorzubereiten. Dabei sollten die in den letzten Monaten als schmerzhaft empfundenen erzwungenen Proben- und Konzertpausen auch als Chance genutzt werden, einmal grundsätzlich darüber nachzudenken, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um ein Konzert zu einem Erfolg zu machen, der das Publikum seelisch beflügelt entlässt und zum Wiederkommen einlädt.

Im Wesentlichen werden es wohl vier Bedingungen seien, die je nach ihrer Wirkmächtigkeit über Erfolg oder Nichterfolg entscheiden. Dabei lautet die wohl interessanteste Frage, welche dieser Bedingungen von einer klugen Vereinsführung bereits im Vorfeld optimal erfüllt werden könne und im Verhältnis zu den jeweils anderen für den Erfolg eines Konzertes von größerer Bedeutung sei, woraus sich eine Hierarchie der Handlungsnotwendigkeiten ergibt.

Die erste dieser Bedingungen bezieht sich zweifelsfrei auf die sogenannte Location, an der das Konzert stattfinden soll, also auf den Saal, das Theater, das Opernhaus, die Kirche, die Mehrzweckhalle oder den Platz vor dem Gasthaus. Des Weiteren steht und fällt der Erfolg eines Musikvereines naturgemäß nicht nur mit dem musikalischen, sondern auch mit dem pädagogischen Können bzw. der Bildung

Die 4 Bedingungen zum erfolgreichen Konzert

Location **Kapellmeister** **Programm** **Orchester**

seines Kapellmeisters und – daraus folgend als dritte der Rahmenbedingungen – mit dem Programm, das er für ein Konzert vorbereitet: Enthält es essenzielle und somit spirituell ausstrahlungsstarke Stücke oder lediglich trivialen Schrott?

Bleibt als letzte der Rahmenbedingungen die Qualität des Orchesters selbst, wobei ausgerechnet dieser Punkt – zumindest aus meiner Sicht – in vielen Fällen mitnichten der entscheidende ist. Eine simple Aufzählung aller möglichen Varianten kommt nämlich zum Ergebnis, dass das beste Orchester nichts nützt, wenn es von einem unfähigen Dirigenten mit einem schlechten Programm in einem ästhetisch sowie akustisch katastrophalen Ambiente geleitet wird. Wohingegen ein ausgezeichnete Klangkörper mit einem hervorragendem Dirigenten und einem hochwertigen Programm sehr wohl ungünstige Rahmenbedingungen bis

zu einem gewissen Punkt egalisieren kann bzw. hervorragende Stücke, von einem kompetenten Dirigenten einstudiert, selbst einem sehr mittelmäßigen Orchester einen glanzvollen Auftritt ermöglichen.

Auf die vier genannten Rahmenbedingungen werde ich in den folgenden Ausgaben der ÖBZ näher eingehen.



alois.schoepf@aon.at, schoepfblog.at

Foto: Thomas Steinlechner

Junior-Leistungsabzeichen

Motivationspritze für die Jüngsten

Seit mehreren Jahrzehnten gibt es bereits die Leistungsabzeichen (LA) des Österreichischen Blasmusikverbandes, die von vielen Jugendlichen mit berechtigtem Stolz auf der Jacke ihrer Tracht oder ihrer Uniform getragen werden.

Über die (Erfolgs-)Geschichte des LA sind bereits zahlreiche Artikel veröffentlicht worden. Das permanent große Interesse am Ablegen der Prüfungen in den einzelnen Stufen ist der beste Beweis dafür, dass es noch lange nicht aus der Mode kommen wird.

Aus drei mach vier

Viele kennen noch das 3-stufige System (Bronze, Silber, Gold), das jedoch gerade die Jüngsten, die auf dem Weg in eine Musikkapelle sind, auslöst. Daher fand im Jahr 2008 die Einführung der vierten Stufe (Junior) statt.

Das Ziel des LA ist primär die Hebung des musikalischen Niveaus. Das ist jedoch bei Weitem nicht alles. Im Fokus stehen auch:

- Hebung der Motivation
- Schaffung eines erreichbaren Ziels
- Schulung musikalischer Grundfähigkeiten
- Schaffung von theoretischem Basiswissen
- Förderung des gemeinsamen Spiels
- Belohnung mit einer sichtbaren Auszeichnung.

Anforderungen

Das Junior-LA wird meist am Ende des zweiten bzw. am Beginn des dritten Lernjahres absolviert. Der genaue Zeitpunkt der Prüfung hängt jedoch auch von der individuellen Situation ab. Die Anforderungen umfassen Tonleitern, Blattlesen und einfache Spielfstücke, solistisch mit Begleitung oder in kammermusikalischer Form.

In den ersten Jahren der Lernzeit sollte auch der erste Kontakt zu Musikkapellen und Jugendreferaten entstehen. Die würdige Verleihung eines ersten Abzeichens durch den jeweiligen Musikverein hilft bei der allmählichen Eingliederung der jungen Musiker*innen in die Vereinsstruktur. Eltern können als wichtige Schlüsselpersonen auf diesem Weg in das Musikerheim eingeladen werden und helfen, mögliche Schranken abzubauen.

Ein gelungener Einstieg in die Musikkapelle könnte der Beginn eines langen gemeinsamen Weges sein. Das Junior-LA stellt so einen ganz wichtigen Schritt am Beginn dar. Es ist eine Motivationspritze zur rechten Zeit.

Gerhard Forman



Im Jahr 2008 wurde zusätzlich zu den bestehenden Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold das Junior-Leistungsabzeichen eingeführt.

Neues Jahr – neuer Look

Michi und Berni vom Blasmusikstudio sind auch 2022 auf Tour und berichten von den Highlights des heurigen Blasmusikjahres.

Die beiden Spaßvögel berichten von den Highlights des ÖBV und der ÖBJ. Sie präsentieren euch Infos aus erster Hand, da sie meistens vor Ort sind. Seid hautnah dabei und erlebt Michi und Berni bei ihrer Arbeit.

Wollt ihr die beiden persönlich treffen? Kommt vorbei und habt Spaß mit ihnen:

- **11. April**
Österreichisches Blasmusikforum
Ossiach
- **13. – 15. Mai**
Musikmesse Ried
Ried im Innkreis
- **10. – 12. Juni**
Jubiläumsshow „70 Jahre ÖBV“
Bischofshofen



ALLE INFOS

- 🌐 blasmusikjugend.at/studio
- 📘 blasmusikjugend.at
- 📷 [blasmusikstudio](https://www.instagram.com/blasmusikstudio)
- ✉ studio@blasmusikjugend.at

Literaturtipp des Monats

von Stefan Köhle
Mitglied der ArGe-Literatur der ÖBJ



Prinz-Tschonesn-Fanfare

Die „Prinz-Tschonesn-Fanfare“ wurde vom Tiroler Musiker und Komponisten Klaus Strobl verfasst. Den Namen bekam das Werk durch seinen besten Freund, der von allen Jonathan („Tschonesn“ ausgesprochen) genannt wird, und ist ihm gewidmet.

Ursprünglich diente der erste Teil der Komposition als Prima-Vista-Dirigierübung und wurde erst später als vollständiges Werk ausgebaut.

Das Stück eignet sich hervorragend zur Eröffnung eines Konzertes und wird von jungen Musiker*innen gerne gespielt. Neben dem Spaß an der Musik werden sie mit vielen Taktwechseln konfrontiert, was in der gängigen Jugendorchesterliteratur durchaus selten zu finden ist.

Komponist: Klaus Strobl
Genre: Literatur für Jugendblasorchester
Schwierigkeitsgrad:
CJ ohne Wettbewerbsempfehlung
Verlag: Windmusic.at



Musikvermittlung: Was ist das?

Der Begriff „Musikvermittlung“ ist derzeit in aller Munde. Was steckt eigentlich dahinter?

Möchte man sich in dieses Thema einlesen, begegnet man zunächst einem Begriffsdschungel, durch den man sich erst durchschlagen muss: Musikausbildung, Musikpädagogik, Musikerziehung, musikalische Bildung, Jugendarbeit, Musikvermittlung ... Wer soll sich da noch auskennen?

Fakten

Musikvermittlung beginnt dort, wo der herkömmliche Instrumentalunterricht in der Musikschule oder der Musikunterricht in der Regelschule aufhört – beispielsweise im Konzertsaal, im Musikverein oder im Internet.

Das Ziel der Musikvermittlung ist es, Musik nicht nur hörbar, sondern auch zu einem gesamtheitlichen Erlebnis zu machen – und zwar für alle Beteiligten: sowohl für Musizierende als auch für das Publikum. Musik soll Nahrung für Hirn, Herz und Seele sein.

Namhafte Konzerthäuser und Profiorchester stellen mittlerweile Musikvermittler*innen an, um Konzertformate zeitgemäßer und attraktiver zu gestalten und dadurch einem

breiteren Publikum zugänglicher zu machen.

Wozu braucht die Blasmusik Musikvermittlung?

Viele Vereine kämpfen mit Nachwuchsproblemen. Nicht nur das Werben an sich, sondern auch das Beider-Stange-Halten kann sich als große Herausforderung darstellen. Das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche wird stetig vielfältiger sowie niederschwelliger, was die Attraktivität des ausdauernden Lernens eines Instruments schwinden lässt. Zudem wird die kreative Beschäftigung in Bildungsinstitutionen für junge Menschen stets weniger: In Kindergärten wird immer seltener gesungen, in vielen Schulen wird Musikunterricht in den Stundenplänen gekürzt oder gar gestrichen. Wer soll da überhaupt noch auf die Idee kommen, sich in der Freizeit mit Musik auseinanderzusetzen?

Hier kann die Musikvermittlung ansetzen. Jenseits von Leistungsdruck und sozialer Ungleichheit darf Musik auch einfach nur schön sein, Spaß ma-

chen und vielleicht sogar ein bisschen schlauer machen. Nebenher darf man auch die Werbe- bzw. Breitenwirkung innovativer Musikvermittlungsangebote nicht unterschätzen.

Musikvermittlung in Musikvereinen bedeutet:

- Instrumentenvorstellungen mit szenisch-pädagogischer Aufbereitung
- Kinder- und Familienkonzerte
- Kreative bzw. künstlerische Kooperationen mit unterschiedlichen Institutionen (Chor, Kultur-, Tanz-, Heimatverein etc.)
- Abwechslungsreiche Zugänge für die Probenmethodik
- Wissen über Kultur und Tradition begreifbar machen

Auch die ÖBJ hat die Bedeutung von Musikvermittlungsprojekten erkannt und bietet dazu Workshops an. In der kommenden Ausgabe werden ein konkretes Beispiel aus Salzburg und Kursangebote der ÖBJ vorgestellt.

Katrin Fraiß



Go Europe – Go Erasmus+



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Seit vielen Jahren gibt es die Möglichkeit, dass über das EU-Förderprogramm „Erasmus+“ unterschiedlichste Aktivitäten im Jugendbereich unterstützt werden. Hier nun die wichtigsten Infos dazu.

Die EU bietet für eine Vielzahl von Aktivitäten im Jugendbereich finanzielle Förderungen an, die vor allem kleinere Akteur*innen bei der Umsetzung innovativer Ideen unterstützen sollen. Gerade für Musikvereine und -verbände stellt dies eine ideale Möglichkeit dar, Aktivitäten, die ohnehin durchgeführt werden, über Fördergelder zusätzlich finanziell abdecken zu können.

Was ist Erasmus+?

Erasmus+ ist der Name des EU-Förderprogramms für Bildung, Jugend und Sport. Zahlreiche Schulen, Vereine, Universitäten usw. nutzen es schon seit vielen Jahren, um zum Beispiel Auslandsaufenthalte möglichst kostenneutral durchführen zu können.

Was wird gefördert?

Grundsätzlich gibt es bei Erasmus+ mehrere Schwerpunkte, die auch für Musikvereine interessant sind:

- Austausch zwischen jungen Menschen
- Weiterbildungsangebote für Personen in der Jugendarbeit
- Zusammenarbeit von Organisationen im Jugendbereich

Beim **Austausch zwischen jungen Menschen**, die als Jugendbegegnung bezeichnet wird, können Aufenthalte im Ausland unterstützt werden. Dies bietet sich vor allem an, wenn man beispielsweise eine gemeinsame Probenwoche samt Abschlusskonzert mit einer Partnerkapelle aus einem beliebigen EU-Land durchführen will.

Weiterbildungsangebote für Personen in der Jugendarbeit bieten sich an, wenn sich zum Beispiel Jugendreferent*innen mit befreundeten Musikkapellen aus der EU treffen, um gemeinsam ihre Jugendarbeit zu verbessern.

Die **Zusammenarbeit von Organisationen im Jugendbereich** stellt vor allem für Verbände eine ideale Möglichkeit dar, länderübergreifende Projekte (zum Beispiel gemeinsames Jugendorchester) aufzubauen.

Wie kann man mitmachen?

Erasmus+ ist für jeden Verein offen. Es bedarf nur einer Registrierung, die in wenigen Minuten erledigt ist. Der Antragsprozess ist in den letzten Jah-

ren sehr vereinfacht worden, sodass es auch für Musikvereine jederzeit möglich ist, am Programm teilzunehmen.

Wo bekomme ich Infos?

Wer Interesse bekommen hat, kann sich über die OeAD GmbH informieren, die sämtliche Projekte in Österreich begleitet:

[www.erasmusplus.at / jugend@oead.at](http://www.erasmusplus.at/jugend@oead.at)

Auch die ÖBJ bietet Unterstützung bei Registrierung und Projektplanung an: rainer.schabereiter@blasmusik.at

Ein Blick über die Grenzen und den eigenen Tellerrand lohnt sich auf jeden Fall. Ein Aufenthalt im Ausland ist vor allem für junge Menschen ein Erlebnis, das sie ihr ganzes Leben lang prägen wird. Gemeinsames Musizieren mit Jugendlichen aus anderen Ländern stärkt das Selbstbewusstsein und die sozialen Kompetenzen. Zudem entstehen daraus Freundschaften fürs Leben.

Go Europe – Go Erasmus+

Rainer Schabereiter

Österreichische Musicalerstaufführung

Im Schatten von Napoleon

Die Werkskapelle Knauf Ceiling Solutions Ferndorf bringt nach dem Erfolg des Musicals „Die Saat des Satans“ ab 27. März mit insgesamt sieben Aufführungen das Musical „Im Schatten von Napoleon“ des belgischen Komponisten Bert Appermont in Kärnten auf die heimische Bühne.

Die eigentlich für 2021 geplante Musicalproduktion der Werkskapelle Knauf Ceiling Solutions Ferndorf musste coronabedingt auf das Jahr 2022 verschoben werden. Nichtsdestotrotz möchte der Verein jetzt endlich gemeinsam mit der Musicalfactory Kärnten, einem Projektchor der Gustav Mahler Privatuniversität Klagenfurt und Laiendarsteller*innen der Theatergruppe Ferndorf dieses sensationelle Musical in Ferndorf auf die heimische Bühne bringen.

Inhalt

Die Geschichte erzählt von Louis Joseph Narcisse Marchand, dem Premier valet de chambre von Napoleon. Alles beginnt am 14. November 1823, dem Tag vor der Hochzeit von Marchand mit Michelle Mathilde de Brayer, Tochter von General Brayer, Kommandant der kaiserlichen Garde, der als Erster im Testament Napoleons erwähnt wird.

Während der Trauung Marchands trifft Maria Laetitia Ramolino, Napoleons

Mutter, ein. Sie ist fast blind. Die Unterredung löst eine lange Rückblende von etwa zehn Jahren über die Abenteuer von Elba, die Herrschaft der hundert Tage, Waterloo und vor allem über Sankt Helena aus.

Es gibt viele Fragen:

- Wer hat Napoleon ermordet? Starb er an Krebs oder durch Gift?
- Wer war dabei, als das Testament Napoleons gemacht wurde? Wer erbt am meisten? Wer sind die Vollstrecker*innen seines letzten Willens?
- Wie reagiert Mathilde, wenn sie erfährt, dass Marchand schon auf Sankt Helena eine Frau und ein Kind hatte?

So wird die Erzählung ein Krimi, eine historische Forschung, aber vor allem eine rührende Liebesgeschichte.

Werkskapelle Knauf Ceiling Solutions Ferndorf ■

TERMINE

- Sonntag, 27. März, 15 Uhr (Premiere)
- Mittwoch, 30. März, 20 Uhr
- Freitag, 1. April, 20 Uhr
- Sonntag, 3. April, 15 Uhr
- Mittwoch, 6. April, 20 Uhr
- Freitag, 8. April, 20 Uhr
- Sonntag, 10. April, 15 Uhr

EINTRITTSKARTEN

„Print@Home“ zum Ausdrucken:
www.wk-ferndorf.at

ORF KÄRNTEN

6. APRIL AB 20.04 UHR

Live ab 20:04 Uhr in Radio Kärnten – anhörbar in der Radiothek (radiothek.orf.at).
Live mit Bild ab 20.04 Uhr in der TVThek – tvthek.orf.at und auf kaernten.orf.at



IM SCHATTEN VON
Napoleon

Präsentiert von Knauf Ceiling Solutions

AB 27. MÄRZ 2022

Festsaal der Werkskapelle Ferndorf
Tickets & Infos: www.wk-ferndorf.at

Eine Produktion der Werkskapelle Ferndorf

In Kooperation mit:
Knauf Ceiling Solutions, Musicalfactory, Ferndorf, Land Kärnten, ORF Kärnten, ORF Kärnten, ORF Kärnten



BLECHLAWINE 2.0

Das größte Blasmusikfestival im Zillertal rollt wieder an.
Save the date: von 26. bis 29. Mai 2022!

Die BLECHLAWINE 2.0 kommt 2022 wieder zurück – mit voller Wucht, in vollem Umfang und mit einem spektakulären Programm, das viele herausragende Musiker*innen beinhaltet. Alle Fans und Freunde der Blasmusik, sollten sich daher das letzte Wochenende im Mai 2022 (26. – 29. Mai) schon jetzt im Kalender rot markieren.

Die Location

Der Waldfestplatz in Mayrhofen hat sich bereits als ausgezeichnete Location für die BLECHLAWINE 1.0 und 1.5 bewährt. Ein-

gebettet in den Scheulingwald, umgeben von der einzigartigen Bergkulisse, wird auch die BLECHLAWINE 2.0 zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Programm

Es wird wieder ein Festival mit Interpret*innen aus allen Stilrichtungen, die die Blasmusik zu bieten hat, geben. Von traditioneller Musik bis zu aktuellen Charts-Hits – hier bleiben keine Wünsche offen! Das detaillierte Programm gibt es unter:

www.blechlawine.at

Das **4-Tages-Kombiticket**
 zum **Vorteilspreis**
 von 125 Euro/Person gibt es auf:
myzillertal.app/blechlawine

RUNDEL Repertoire Tipp
www.rundel.at

- **Konzertmusik**
 GOIN' HOME · Sinfonischer Choral · James Hosay
 THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
 BERENICE »Andante Largetto« · G.F.Händel · arr. Siegfried Rundel
 FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
 STERNENGUCKER · Konzertpolka von Thomas Asanger
- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
 NIGHT IN HAVANA · Cha Cha · Lars Eriksen
 A BAVARIAN CROSSOVER · Polka Reggae von Martin Scharnagl
 80er KULT(tour) 2 · Medley · arr. Thiemo Kraas
 ELVIS – The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 HEY JUDE · Lennon/McCartney · arr. Martin Scharnagl
 SWEET MEMORY · Solo für Posaune · Lars Eriksen
- **RUNDELs Kleine Blasmusik**
 SCOTTISH SUNRISE · mit Dudelsack (opt.) · Lars Eriksen
 TRUST IN MUSIC · Flügelhorn Solo · Markus Götz
 FULL OF BEANS · Ska · Thiemo Kraas
 BOHEMIAN TEQUILA · Norbert Gälle & Stefan Schwalgin
 EIN HALBES JAHRHUNDERT · Very Rickenbacher · arr. Franz Watz
- **Traditionelle Blasmusik**
 IN DER DÄMMERUNG · Polka von Josef Ponear · arr. Jaroslav Zeman
 LA BRASS POLKA · Christian Kramser
 DIE ISEL · Marsch von Gerald Ranacher · arr. Walter Grechenig
 IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
 WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers
 LIEBE AUF DEN ERSTEN TON · Polka von Peter Leitner

Musikverlag RUNDEL GmbH
 88430 Rot an der Rot, Deutschland
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
 WEB www.rundel.at

PASSIONSSPIELE
ST. MARGARETHEN
www.passio.at

NEUE PASSION IM STEINBRUCH

Mai – Juli 2022

Neuwahlen und Ehrungen im Musikverein Mogersdorf

■ Nach elf verdienstvollen Jahren Obmannschaft hat Anton Schmidt die Zügel des Musikvereines Mogersdorf jüngeren Händen übergeben. Philipp Maurer mit seinen beiden Stellvertretern Patrick Lex und Heinz Kloiber wird nun die Geschicke des Vereines leiten. Bürgermeister Josef Korpitsch und Vizebürgermeister Wolfgang Deutsch überreichten langjährigen Musiker*innen und Funktionär*innen wie Ehrenobmann Anton Schmidt, Ehrenobmann Willibald Fasching, Kathrin Bakanic-Herbst, Claudia und Michelle Schulter Ehrenurkunden und Verdienstmedaillen.



Nachwuchsprobleme beim MV Ollersdorf? Wir bemühen uns!

„Die schönste Musik ist das Lachen eines Kindes“ (Autor*in unbekannt).

■ Diesen Spruch nahmen sich zahlreiche Musiker*innen und Marketenderinnen des Musikvereines Ollersdorf (Bezirk Güssing) in den letzten Jahren

zu Herzen. So viel Nachwuchs hatten wir noch nie zur selben Zeit. Die Eltern finden sich in allen Registern: Marketenderinnen, Schlagzeug, Po-

saune, Flügelhorn, Klarinetten. Unser Kapellmeister ist in kurzer Zeit sogar 2-mal Papa geworden – mit einer Klarinetistin als Mama.

Als Obfrau ist es mir eine Freude, auf diesem Weg noch einmal allen frisch gebackenen Eltern im Musikverein Ollersdorf zu gratulieren.

Wir sind ein kleiner Verein mit derzeit nur 28 aktiven Musiker*innen. Am 15. und 16. Oktober dieses Jahres feiern wir unser 70-jähriges Bestandsjubiläum: am Samstag mit dem Bezirksmusiktreffen, zu dem natürlich alle Vereine, die Lust und Laune haben, eingeladen sind, am Sonntag mit einem Festakt zum Bestandsjubiläum und einem Frühschoppen.

Wir haben große Nachwuchsprobleme. Vielleicht konnten unsere jungen Eltern diesem Mangel mit ihrem persönlichen Engagement etwas entgegenwirken.



Susanne Kurec

Bezirk Oberpullendorf: Das neue Jahr wurde eingeläutet

■ Mit klingendem Spiel verabschiedeten auch im Bezirk Oberpullendorf einige Musikvereine das alte Jahr und begrüßten das neue. Der Silvestermarsch bzw. das Neujahrsspielen fand in Kleingruppen statt! Wir freuten uns, dass wir dem einen oder anderen nach so langer musikalischer Zeit ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnten. Ein ganz besonderer Dank an alle, die uns versorgt haben. Wir freuen uns über so viel Gastfreundlichkeit sowie auf die geplanten Auftritte im Jahr 2022!

Michael Mandl



WIR TRAUERN

Franz „Miky“ Miksits †

■ Große Trauer herrscht im Musikverein Stegersbach. Am 4. Dezember 2021 ist unser langjähriger Obmann, Ehrenobmann und Musikkollege Franz „Miky“ Miksits unerwartet verstorben. Er war in den Jahren 1989 bis 2000 Obmann des Musikvereines Stegersbach und leitete ihn, ohne jemals ein Instrument in der Hand gehalten zu haben. Bei jeder Veranstaltung bzw. Probe war er damals vertreten. Nebenbei erlernte er dann die Posaune, um auch musikalisch den Verein zu unterstützen. Er war für alle Musikkolleg*innen ein großes Vorbild, vor allem aufgrund seines Pflichtbewusstseins und des Umganges mit Musiker*innen jeglichen Alters – er kam mit jedem ins Gespräch. Bis zuletzt war Franz „Miky“ Miksits bei all unseren Veranstaltungen dabei. Im Jahr 2019 wurde er im Zuge eines Sommerkonzertes zum Ehrenobmann des Musikvereines Stegersbach ernannt. Seine umgängliche Art, seine Gabe, jemanden für etwas zu begeistern, und sein Interesse an den Menschen trugen dazu bei, dass wir nicht nur einen Musikkollegen, sondern auch einen guten Freund verloren.



Foto: Pelzmann

Ruhe in Frieden

Üben bis zum Meister!

Unsere beste
Unterrichtsliteratur
gibt es auf:

www.tuba-musikverlag.at

tuba
musikverlag



Mehr aus unserem Online-Shop:



S 119 (Trompete/Tenorhorn)



S 120 (Posaune/Euphonium)



S 121 (Tuba)

tuba
musikverlag

Piano Joe - jetzt reinhören auf YouTube:

Steinamangererstrasse 187
A-7400 Oberwart

Tel. +43 5 7101 – 200
office@tuba-musikverlag.at



Jahreshauptversammlung der Jauntaler Trachtenkapelle Loibach

■ Bereits beim 70-jährigen Jubiläum der Jauntaler Trachtenkapelle Loibach im letzten Herbst hat man gesehen, was sie ausmacht: die erfolgreiche Kombination von jungen und erfahrenen Vereinsmitgliedern. Auf der Bühne wird dies durch den Auftritt des Jugendorchesters FAMUS und des Blasorchesters sichtbar – von der Besetzung, der Musikauswahl bis zur Moderation. Dass es aber nicht nur nach außen hin, sondern auch auf der Entscheidungsebene so ist, zeigt sich anhand der Neuwahl des Vorstandes: Die Obmannschaft oder – im Fall der Jauntaler Trachtenkapelle Loibach – die Obfrauenschaft wurde nach 15 Jahren Tätigkeit Rosina Glawars von der 22-jährigen Katrin Podgornik über-

nommen. „Voller Motivation freue ich mich auf meine neue Aufgabe und die Umsetzung der zukünftigen Projekte, die von den Mitgliedern sehr positiv aufgenommen wurden. Bedanken möchte ich mich aber bei Rosi Glawar für ihre bisherige Tätigkeit und dafür, dass sie mich auch weiterhin voll unterstützt“, lautet das erste Statement der einstimmig gewählten

neuen Obfrau. Das Leuchtturmprojekt der nächsten Jahre ist die Verwirklichung eines neuen Probenraumes.



Der neu gewählte Vorstand: hinten: Thomas Zweytick (Schriftführer), Kerstin Trattinig (Kassiererin), Harald Podgornik (Kameradschaftsführer), vorn: Katrin Podgornik (Obfrau), ihre Stellvertreterin Rosina Glawar

Foto: Loibach

Gackern-Tour 2021

■ Wie schon 2020 gab es im vorigen Jahr kein traditionelles Gackern auf der Gackern-Wiese, sondern Gackern beim Wirt!

Die Stadtkapelle St. Andrä machte sich mit dem Bus an zwei Sonntagen gemeinsam mit Bürgermeisterin Maria Knauder und Kulturstadtrat Maximili-

an Peter auf Tour, um bei den sechs Wirt*innen ein Ständchen zu spielen. Jede*r von ihnen durfte für ein Stück den Dirigentenstab übernehmen. Die Besucher*innen waren begeistert. Bei der letzten Station hatte man leider Pech, da ein starkes Unwetter über das Tal fegte. So wurden Instrumente

und Notenständer kurzerhand in die Innenräume getragen. Das Ständchen fand dann im Gastraum statt. Alles in allem eine lustige Erfahrung! Trotzdem hofft die Stadtkapelle, heuer wieder auf der Loretto-Wiese die Eröffnung und den Frühschoppen spielen zu können.



Foto: St. Andrae

Ehrungen in der Glantaler Blasmusik Frauenstein

■ Trotz des von vielen Absagen geprägten Jahres 2021 dürfen wir stolz zurückblicken. Wir konnten unser Konzert am Kraigersee aufführen. Im Herbst vertraten wir unser Bundesland Kärnten beim Bundeswertungsspiel der Stufe C in Grafenegg. Es war für uns alle ein großes Erlebnis, dort mitwirken zu dürfen und den Bundespräsidenten persönlich kennenzulernen. einem sehr ruhigen Advent hielten wir Anfang Jänner unsere Jahreshauptversammlung ab und konnten im Nachhinein einige Jungmusiker*innen ehren, die ein Leistungsabzeichen erspielt hatten.

JMLA Junior:

Jasmin Anton (Tenorhorn)
Laura Grojer (Klarinette)
Nicole Stromberger (Flügelhorn)

JMLA Silber:

Anika Wigoschnig (Klarinette)
Sandra Wigoschnig (Querflöte)
Judith Zedrosser (Querflöte)

JMLA Gold:

Martin Felsberger (Tenorhorn)
Elias Groicher (Posaune)



 **100% BLASMUSIK**
blasmusikshop

**Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten
aller Verlage**

- ▶ Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- ▶ Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- ▶ Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- ▶ Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:

Tel. +49 82 41 / 5008 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher
einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

KLANGDATENBANK

Ihre Hörprobe für Zuhause

KÜHNL & HOYER

finest brass instruments since 1948

**NEU
START
KULTUR**



Neue Straße 27
D-91459 Markt Erlbach
www.kuehnl-hoyer.de



Hier geht's zu unserer
KLANGDATENBANK

Start des neuen Dirigierlehrganges A

■ Unsere Blasmusik hat in der Vergangenheit einen immensen Aufschwung erlebt. Niederösterreich ist reich an Blasorchestern in den Gemeinden. Man findet Ortsvereine, die als Laienorchester geführt werden, sowie Auswahlorchester mit herausragenden Leistungen. Der NÖBV ist der größte Blasmusikverband Österreichs und deshalb auch gefordert, neue Dirigent*innen bzw. Kapellmeister*innen hervorzubringen. Bei fast 500 Musikvereinen und einer durchschnittlichen Kapellmeisteramtsdauer von zehn Jahren müssen in jedem Jahr viele neue Bewerber*innen in diesem Sektor gewonnen werden. Umso erfreulicher ist es, das mit dem Beginn von 2022 in Niederösterreich der neue Dirigierlehrgang A, in dem 23 äußerst motivierte Musiker*innen am Werk sind, startete. Unter der Leitung von Landeskapellmeister Manfred Sternberger und Hannes Reigl wurden

Harmonielehre, Probenpädagogik, Literaturkunde, Transponieren, Instrumentieren, Partituranalyse uvm. unter die Lupe genommen.

Darüber hinaus wird auch die sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem

NÖBV und der Militärmusik Niederösterreich bewiesen, da diese als Kursorchester zur Verfügung steht.

Der Dirigierlehrgang A bietet einen perfekten Einstieg in das Kapellmeisterbetätigungsfeld.



Foto: NÖBV

Klausur des NÖBV

■ Der geschäftsführende Vorstand des NÖBV trat im Jänner zu einer 2-tägigen Klausur zusammen. Diese wurde als Fortsetzung der Sommertour 2020 durchgeführt. Landesobmann Bernhard Thain war es dabei ein Anliegen, die Zukunft des Verbandes zu definieren und neu zu gestalten.

Als Gastvortragende beleuchteten SBV-Geschäftsführer Roman Gruber und BJRefStv. Mag. Gerhard Forman das Ehrenamt. Darüber hinaus war das Kreieren eines Leitbildes von großer Wichtigkeit. Dies wurde mit verschiedenen Arbeitsgruppen in Gang gesetzt. Gerade in dieser herausfor-

dernden Zeit ist es für viele Musikvereine schwer, nicht zu viele Mitglieder zu verlieren. Wie man dabei unterstützend tätig sein kann, rundete das Themenfeld ab.

So konnten an diesen zwei Tagen viele neue Inputs bzw. Denkansätze gewonnen werden.





Fagott-Masterclass mit Sophie Dervaux von den Wiener Philharmonikern

■ Obwohl die Corona-Pandemie uns teilweise zu Webinaren zwingt, bemüht sich die Bläserakademie um Präsenzseminare. Mussten wir bei der Klarinette-Masterclass im Vorjahr noch auf passive Teilnehmer*innen verzichten, hatten wir dieses Mal so-

gar die Möglichkeit, einige wenige Zuhörer*innen zur Fagott-Masterclass zu begrüßen.

20 Musiker*innen erhielten die Möglichkeit, mit Sophie Dervaux von den Wiener Philharmonikern zu spielen.

Danke an Fritz Neuböck und die LMS

Ebensee für die Räumlichkeiten, an unsere Seminarteilnehmer*innen für ihr Kommen und das gemeinsam gespielte Abschlussstück, an Referentin Sophie Dervaux für den lehrreichen Tag!

blaeserakademie.oee-bv.at





QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com





MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com



SALZBURG

Salzburger Blasmusikverband
Zugallistraße 12, 5020 Salzburg, Tel. 0662/8042-2614

www.blasmusik-salzburg.at

Redaktion: Alexander Holzmann
presse@blasmusik-salzburg.at

Fortbildungsoffensive im Salzburger Blasmusikverband

■ Mit der Blasmusik-Akademie Salzburg präsentiert der Salzburger Blasmusikverband sein Aus- und Weiterbildungsangebot noch kompakter und serviceorientierter.

Eine eigene Blasmusik-Akademie Junior listet das Fortbildungsprogramm, das speziell für den Nachwuchs konzipiert wurde, auf. Die Kursprogramme sind auf der Verbandshomepage zu finden.

Neben individuellen Fortbildungsseminaren für Instrumentalist*innen wird heuer wieder ein praxisorientierter Kapellmeister-Schnupperkurs PLUS, aufbauend auf den Kapellmeister-Schnupperkurs, angeboten. In sechs bis acht geblockten Einheiten werden Inhalte aus der Kapellmeisterausbildung vertiefend vorgestellt und erarbeitet. Nach der erfolgreichen Erstaufgabe dieses Fortbildungsformats im vergangenen Jahr freut sich der Salzburger Blasmusikverband heuer wieder über viele

interessierte Nachwuchskapellmeister*innen.

Für angehende Stabführer*innen wird auch 2022 ein Intensivkurs angeboten. Dabei werden die Grundsätze der Stabführung theoretisch und praktisch erlernt. Anmeldeschluss ist der 1. April 2022 (limitierte Teilnehmerzahl).

Heuer werden auch die 2020 ausgefallenen Konzertwertungen nachgeholt, um wieder in den gewohnten Wertungszyklus einzusteigen: Austragungsorte sind Maishofen (23. und 24. April) und Lamprechtshauen (8. und 9. Oktober).

Der Salzburger Blasmusikverband spricht seinen Mitgliedern großen Dank aus – für ihr Durchhaltevermögen in der schwierigen Corona-Situation und ihre Energie, mit dem gemeinsamen Musizieren wieder durchzustarten.

www.blasmusik-salzburg.at

BLASMUSIK AKADEMIE SALZBURG

Kursprogramm 2021/22

www.blasmusik-salzburg.at

**Mundstückbau
Bruno Tilz**

Unser *Service*
Kompetente Beratung

* persönlich im Haus
nach Terminvereinbarung
* per Email
anhand Foto/Videoanalyse

65 Jahre Erfahrung
Für Ihren Erfolg.

HANDWERKS *Kunst*

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de

MUSInare: Weiterbildung in der Steiermark

■ Nach dem großen Zuspruch im Jahr 2021 geht die Online-Vortragsreihe „MUSInar“ des Steirischen Blasmusikverbandes 2022 in eine Verlängerung: Während sich einige Vereine aktuell musikalisch noch in der Winterpause befinden, nutzen zahlreiche Funktionär*innen und Vereinsmitglieder das kostenfreie Online-Weiterbildungsangebot, um im noch jungen Jahr musikalisch, persönlich sowie organisatorisch neu durchzustarten. Von Jänner bis März geht es in 13 zweistündigen Abendveranstaltungen um unterschiedlichste Themen: Rech-

nungslegung und Vereinsbesteuerung über Persönlichkeitsentwicklung, neue Formen der Vereinsführung, effektive und effiziente Medienarbeit bis Arrangieren, Komponieren, AKM und Urheberrecht.

In den MUSInaren werden aber nicht nur neue Inhalte vermittelt. Es wird auch Platz für das Zusammenkommen und den Austausch ermöglicht. So werden neue Kontakte geknüpft und können Kooperationen entstehen – frei nach dem Motto „#blasmusikverbandet“.

Elke Höfler



PJB – Paltentaler Jugendblasorchester

■ Allen Umständen zum Trotz wird im Paltental weiterhin fleißig geprobt, musiziert, gelacht und jede Möglichkeit zum gemeinsamen Musizieren genutzt. Schon im Sommer 2021 wurde die Idee geboren, ein Jugendblasorchester zu gründen. Die wichtigsten Ziele: Verbesserung des Zusammenspiels der

Jugendlichen, Spaß am Musizieren, Erleben zahlreicher Höhepunkte. Das Paltentaler Jugendblasorchester (PJB) setzt sich aus mehr als 60 Schüler*innen der Musikschule Paltental sowie den Jungmusiker*innen der Musikvereine Trieben, Rottenmann, St. Lorenzen und Umgebung, Gaishorn, Hohentauern, Selzthal und

Wald am Schoberpass zusammen. Ge-
probt wird während des ganzen Jahres. Die jungen Musiker*innen freuen sich bereits auf ihr erstes Konzert, das am 20. Mai im Freizeitheim Trieben stattfinden wird. Nach der Feuertaufe soll es ein fixer Bestandteil im Paltental werden.

Peter Mayerhofer





TIROL

Blasmusikverband Tirol

Haus der Musik, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0650/3323493

Redaktion: Judith Haaser

redaktionbit@blasmusik.tirol

www.blasmusik.tirol



Tiroler Bläserwoche 2022: Mit voller Kraft voraus ...

■ Auch heuer findet die beliebte Weiterbildungs- und Musizierwoche des Blasmusikverbandes Tirol auf dem Grillhof in Vill statt. Von 11. bis 16. Juli erwartet die Teilnehmer*innen ein buntes Rahmenprogramm, das Musizieren, Dirigieren, Arrangieren und Transkribieren umfasst. Um sich auf dem Instrument weiterzuentwickeln, werden sowohl individueller Einzelunterricht als auch Ensemble- und Orchestermusizieren angeboten.

Die Teilnahme ist für alle begeisterten Blasmusikant*innen möglich, die bereits auf fortgeschrittener Stufe (Silberniveau, das Leistungsabzeichen ist aber kein Muss) musizieren.

Als Zusatzangebot gibt es heuer die Möglichkeit, mit dem gesamten Ju-

gendblasorchester für einen Tag an den Grillhof zu kommen und ein individuelles Coaching zu erhalten. Auch Probenhospitationen für Kapellmeister*innen sind abends nach vorheriger Anmeldung möglich.

Allen Interessierten steht LKpmStv. Theresa Schapfl als Organisatorin für Rückfragen gerne zur Verfügung: Tel. 0664/5793922.

Alle weiteren Informationen zu Referent*innen, Kursen, Ablauf und Kosten sowie das Anmeldeformular sind auf der Homepage des Blasmusikverbandes Tirol zu finden:

www.blasmusik.tirol

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung

Österreichische BLASMUSIK

BLASMUSIK VERBAND TIROL

Kapellmeister Jugend

Tiroler Bläserwoche

2.22 11. bis 16. Juli 2022
Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, Vill

#musizieren
#dirigieren
#arrangieren - transkribieren - adaptieren
#fortbilden

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Mitglied der Landesmusikkommission Landesbeirat

Wolfram Öller
(Kapellmeister)

Jahrgang: 1981
Landesfunktion: seit April 2010
Bezirksfunktion: seit April 2010
Musikverein:
Militärmusik Vorarlberg,
Musikverein Fluh

**Was sind deine Aufgaben als
stimmberechtigtes Mitglied der
Landesmusikkommission und als Landesbeirat
des Vorarlberger Blasmusikverbandes?**

Ich bin Sachverständiger in allen Angelegenheiten, welche die Militärmusik betreffen. Meine Aufgabe ist es, die Verbindung mit ihren zivilen Interessenvertretern wie dem Blasmusikverband, aber auch mit dem Musikschulwerk, dem Konservatorium und den Kulturabteilungen verschiedener öffentlicher Körperschaften zu halten sowie ein konstruktives Klima der Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Wieso hast du dich für eine Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

Ich war als kleines Kind so sehr vom Wolf aus Sergei Prokofjews Musikmärchen „Peter und der Wolf“ beeindruckt, dass ich unbedingt das Waldhorn erlernen wollte. Seit meinem ersten Eintritt in einen Musikverein



mit zwölf Jahren war ich Mitglied in der Stadtkapelle Bregenz-Vorkloster, dem Musikverein Dornbirn-Rohrbach, dem Musikverein Arbing in Oberösterreich und dem Musikverein Fluh. Darüber hinaus versah ich mehr oder weniger lang Dienst in den Militärmusiken Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich sowie in der Gardemusik Wien.

Was bedeutet für dich die Blasmusik?

*Es ist etwas Zauberhaftes, gemeinsam mit anderen Menschen Musik zu machen. Wenn dann der Funke auch noch zum Publikum überspringt und man den Zuhörer*innen echte Freude bereitet, ist das nichts Geringeres als pure Magie. Musik zu machen, ist für mich persönlich der schönste Beruf und das erfüllendste Hobby, das es gibt.*

Mehr aus Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at

Wenn Sie Interesse an der Zusendung des Newsletters des Vorarlberger Blasmusikverbandes haben, tragen Sie bitte auf www.vbv-blasmusik.at Ihre E-Mail-Adresse ein.

Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form.
Wir schicken diesen gerne zu.
Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro:
Tel. 0650/4023 846 oder
E-Mail: office@vbv-blasmusik.at





Gedenkmesse in Simmering

Das Blasorchester der Wiener Netze wurde zum Jahreswechsel 1920 gegründet und feierte unlängst seinen 100. Geburtstag. Aufgrund der vorherrschenden Corona-Pandemie mussten alle Feste bzw. Veranstaltungen des Musikvereines abgesagt oder verschoben werden. Das Orchester gestaltete daher, etwas verspätet,

im Oktober 2021 in der Pfarrkirche auf dem Enkplatz in Simmering eine Messe in Gedenken an alle unsere Musikant*innen der letzten 100 Jahre. Der Klangkörper spielte eindrucksvoll die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert in einem Arrangement von Julius Fučík. Pfarrer Pater Jan Soroka und Bezirks-



vorsteher Thomas Steinhart erinnerten in ihren Grußworten an die wechselvollen Jahre in der 100-jährigen Geschichte des Blasorchesters der Wiener Netze mit der Hoffnung, dass die Corona-Pandemie nun bald zu Ende gehe. Möge dieser Wunsch in Erfüllung gehen!

Michael Holzer

Le+O-Aktion der Blasmusik Don Bosco Neuerberg

Die Musiker*innen der Blasmusik Don Bosco Neuerberg haben es sich auch 2021 nicht nehmen lassen, bei der Le+O-Aktion der Caritas mitzumachen. Der Sinn dieser Sammelaktion (Le+O = Lebensmittel und Orientierung) ist es, Artikel des täglichen Bedarfs zu spenden, die in den Caritasstellen an Bedürftige weitergegeben werden. Seit einigen Jahren verschenken die Mitglieder des Klangkörpers Güter wie Reis, Mehl und Konserven. Aber auch Hygieneartikel wie Toilettenpapier, Zahnpasta und Duschgel werden gesucht und dankbar angenommen. Also alles, was im täglichen

Leben gebraucht wird und woran es leider vielen Menschen mangelt. Die Blasmusik Don Bosco Neuerberg hat sich schon vor Jahren dazu entschlossen, auf interne Geschenke zu verzichten und stattdessen die Le+O-Aktion zu unterstützen. Bis knapp vor Weihnachten bringen die Musiker*innen Produkte ins Probenlokal. Anschließend werden alle Spenden zu einer Caritas-Annahmestelle gebracht. Es erfüllt uns mit Stolz und Dankbarkeit, wie sich die Mitglieder dieses Orchesters jedes Jahr aufs Neue in den Dienst der guten Sache stellen.

Bernhard Bruner



Neuer Dirigent des Musikvereines Cäcilia Schellenberg

■ Im Dezember 2021 übernahm Matthias Seewald die musikalische Leitung des Musikvereines Cäcilia Schellenberg.

Lieber Matthias, wie begann deine musikalische Laufbahn?

In der Musikmittelschule Dornbirn (später Musikschule Lustenau), wo ich die Posaune wählte. Im zweiten Lernjahr fing ich bei der kleinsten Formation des Musikvereines Lustenau an und spielte mich bis zur „großen Musi“ hoch. Nach dem Ablegen des JMLA in Bronze und Silber sowie der Absolvierung eines Registerführerkurses begann ich mich so sehr für Musik zu interessieren, dass ich meinen Präsenzdienst in der Militärmusik Vorarlberg ableistete – jedoch mit dem Tenorhorn.

War es für dich schon immer klar, dass du eine musikalische Karriere einschlagen wirst?

Überhaupt nicht. Zuerst genoss ich eine technische Ausbildung. Allerdings wurde mit der Zeit das Verlangen nach Musik so groß, dass ich während des Grundwehrdienstes noch das Fach Klavier an der Musikschule belegte und später im Vorarlberger Landeskon-

servatorium die Aufnahmeprüfungen ablegte.

Was beweg dich dazu, den Musikverein Cäcilia Schellenberg zu dirigieren?

Dass ich, wenn ich groß bin, eine Blasmusik dirigieren möchte, war mir klar. Es ist für mich das schönste Hobby und ein Privileg, dass ich das nun als Beruf ausüben kann. Bei der Ausschreibung des Musikvereines Cäcilia Schellenberg dachte ich mir sofort: „Das könnte klappen!“ Nun bin ich überglücklich, dort gelandet zu sein!

Was möchtest du mit ihm erreichen?

Ich möchte dem Musikverein helfen zu wachsen – in jeder Hinsicht. Ich freue mich auf die kommenden Ausrückungen und Konzerte und hoffe, zu einer Qualitätssteigerung beitragen zu können.



Matthias Seewald

Wohnort:
Lustenau, Vorarlberg

Geburtsdatum:
29. 6. 1996

Musikalische Laufbahn:
Musikmittelschule Dornbirn, Musikverein Lustenau, Musikschule Lustenau, Militärmusik Vorarlberg, Vorarlberger Landeskonservatorium mit obligatorischen Meisterkursen in In- und Ausland, Musikverein Cäcilia Schellenberg

ORF

Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt’s auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat aufg’legt“, 18.00 – 20.00 Uhr – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O’klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung mit der Lieblingsmusik der Hörer*innen (die ganze Woche lang können Sie unter salzburg. ORF.at abstimmen – die Gewinner*innen hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d’Alma“, 6.00 – 8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr: Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt’s auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel



Foto: Elisabeth "Lissy" Moser

Seit zwei Jahren ist Karin Schuster Stabführerin der Musikkapelle Prags.

Alle folgen Karins Kommando

Der Südtiroler Frauenkalender „Alchemilla 2022“ steht unter dem Titel „überMut tut Frauen gut!“ und widmet sich couragierten Damen. Dazu hat Berta Linter, eine der 17 Autorinnen, auch in der VSM-Statistik über die Frauen im Verband Südtiroler Musikkapellen gestöbert. Während eine Frau am Dirigentenpult oder als Leiterin keine Seltenheit mehr ist, sind Stabführerinnen noch die Ausnahme. Derzeit ist Karin Schuster von der Musikkapelle Prags die einzige.

1973 war Helga Huber aus Terlan die erste Musikantin in Südtirol. 1983 übernahm Flavia Crepez als erste Kapellmeisterin den Taktstock der Musikkapelle Morter. Mittlerweile (Stand: Juni 2021) stehen 14 Kapellmeisterin-

nen am Dirigentenpult, 22 Musikkapellen werden von einer Obfrau geführt, 596 Marketenderinnen marschieren in den 210 Musikkapellen des Landes. Gegenwärtig hat aber nur die Musikkapelle Prags im Pustertal eine Stabführerin.

Seit 21 Jahren spielt die 34-Jährige Querflöte in der Kapelle. Mittlerweile ist Schuster in Sexten verheiratet und Mutter von zwei Buben. Sie pendelt aber so oft wie möglich von dort nach Prags zu Proben und Auftritten. Obwohl ihr immer bewusst war, dass sie sich in dieser Männerdomäne zunächst einmal behaupten müsse, sei die Akzeptanz von Anfang an vorhanden gewesen, hebt sie hervor. Herzklopfen und Lampenfieber sind seit

ihrem ersten Auftritt vor zwei Jahren weniger geworden: „Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, wenn wir mit der Kapelle aufmarschieren und das Publikum mit unserem Auftritt begeistern.“

Stephan Niederegger



Titelbild des Südtiroler Frauenkalenders „Alchemilla 2022“

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Mitarbeiter der Länderteile: Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K),
Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ), Alexander Holzmann (S),
Elke Höfler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V),
Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein),
Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben
die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass
oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht
vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Europrint | Grafik: tuba-musikverlag gmbh



BUFFET CRAMPON
EXKLUSIVER PARTNER



winter woodstock der Blasmusik

01.-03.04.2022

Brixen | Kirchberg | Westendorf

**MOOP MAMA | VIERA BLECH
FOLKSHILFE | INNSBRUCKER BÖHMISCHE
ALPENBLECH | ORIGINAL WOODSTOCK MUSIKANTEN
KAPELLE SO&SO | DA BLECHHAUF'N | ALPENLANDLER MUSIKANTEN
VLADO KUMPAN UND SEINE MUSIKANTEN | DIE FEXER | MACHLAST
PS:RELOADED | HALLGRAFEN MUSIKANTEN | WEISS'NGROANA | SOUTHBRASS
BERTHOLD SCHICK UND SEINE ALLGÄU 6 | EBBSER KAISERKLING | BRADLBERG MUSIG | UVM.**

AB €169,-
Festivalpass
inkl. 2 Übernachtungen



3 TAGE | 3 ORTE | 3 BERGE | 4 BÜHNEN

Buchung, Tickets und alle Infos unter www.winterwoodstock.at

